



KÖNIGSBACH-STEIN
ENZKREIS

MITTEILUNGSBLATT

Ausgabe 9 · 03. März 2022

Endlich
Frühling

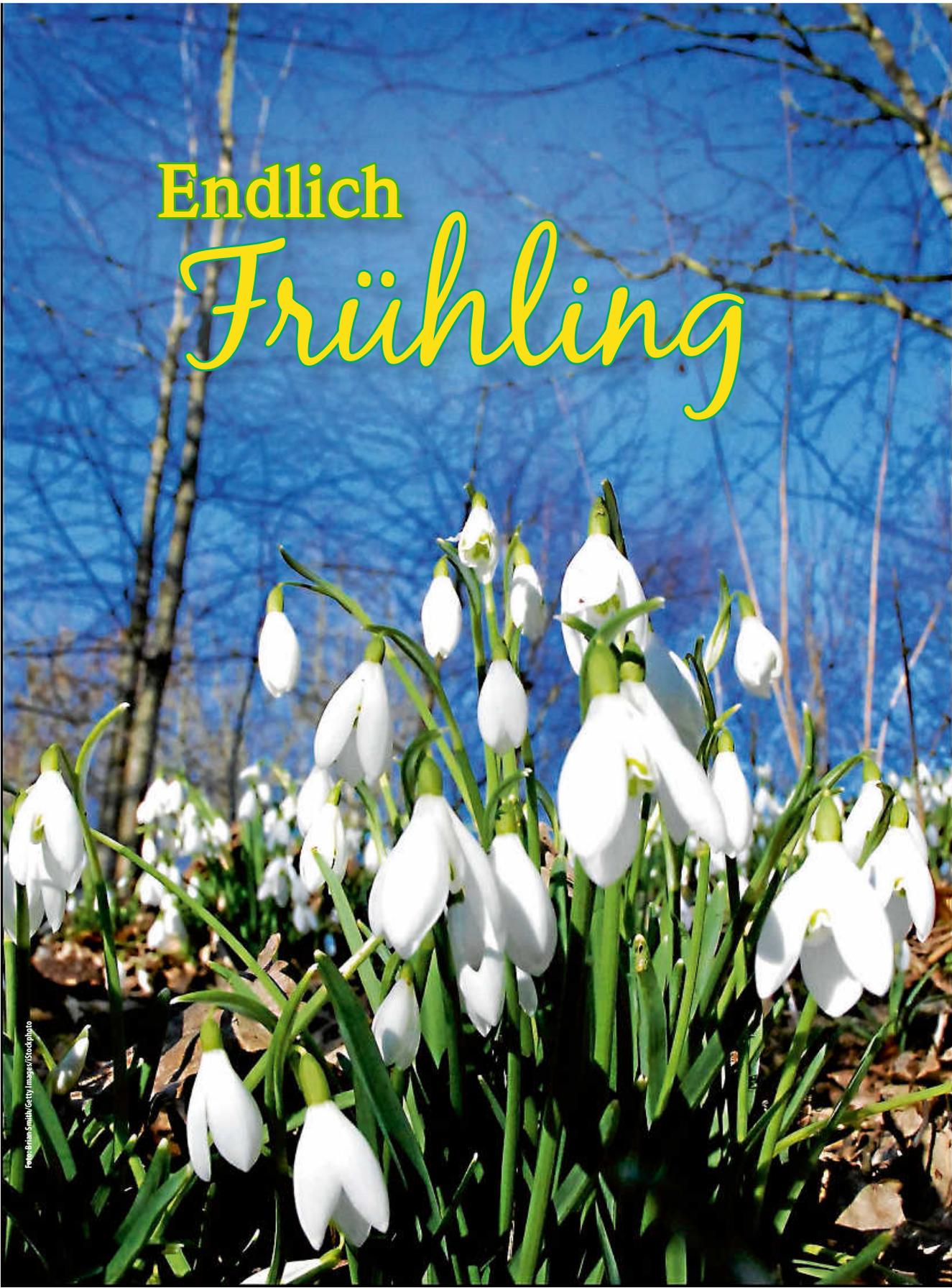


Foto: Brian Smith/Getty Images/Stockphoto

Diese Ausgabe erscheint auch online
www.koenigsbach-stein.de

AMTSBLATT
DER GEMEINDE
KÖNIGSBACH-
STEIN

Lise-Meitner-Gymnasium

■ Ein Heim für Insekten

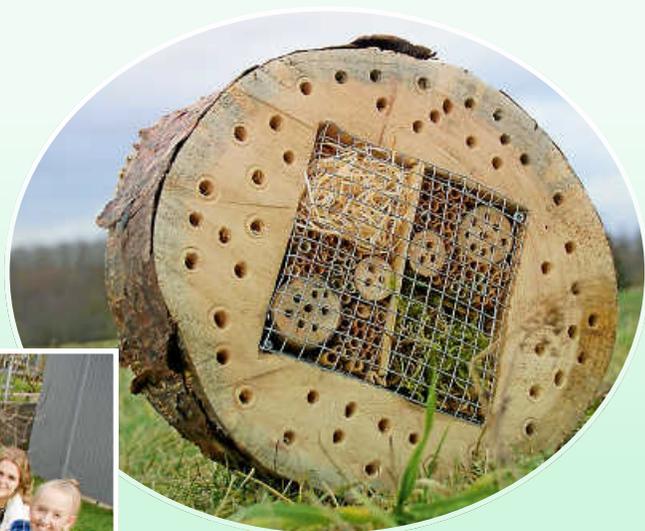
Schüler produzieren mit ihrer Juniorfirma ein Insektenhotel mit Materialien aus der Region

Rund, praktisch und gut für die Umwelt soll das sein, was zwölf Oberstufenschüler des Königsbacher Lise-Meitner-Gymnasiums in diesen Tagen in einer Eisinger Garage herstellen. Sie bearbeiten Baumstämme, bohren Löcher hinein und schmirgeln Oberflächen ab, damit am Ende ein Insektenhotel entsteht. Im Rahmen eines vom Kölner Institut der deutschen Wirtschaft organisierten Projekts leiten sie ihre eigene Juniorfirma, die sie „Place2Bee“ getauft haben. Dabei ist ihnen Nachhaltigkeit besonders wichtig. „Unsere Juniorfirma existiert nur ein Schuljahr, aber wir wollten etwas machen, das darüber hinaus einen Nutzen hat“, erklärt Loris Hinnenberg, der zusammen mit Timon Sutalo zum Vorstandsvorsitzenden gewählt wurde. Sie setzen auf Materialien aus der Region und ein Design, das sich abhebt: Das Insektenhotel besteht aus einer Baumscheibe mit einer vier-eckigen Vertiefung in der Mitte, gefüllt mit vier verschiedenen Materialien, in denen sich Insekten wohlfühlen: Moos, Äste, Holzwolle und Schilf. Um die Herstellung kümmern sich die Schüler größtenteils selbst. Zwar bekommen sie die Baumscheiben bereits fertig gesägt und mit der Vertiefung versehen, aber zum Insektenhotel werden sie erst durch die Arbeit der Schüler, die in die Vertiefung die verschiedenen Materialien einfüllen und das Ganze mit einem Drahtgestell abdecken.

In den umliegenden Rest des Stamms bohren sie mehrere Löcher – und zwar leicht schräg, damit eventuell eindringendes Wasser sofort wieder abfließen kann. Anschließend schmirgeln sie das Ganze nochmal ab, damit sich die Insekten nicht verletzen können. Auch beim Draht achten sie darauf, dass er keine raue Oberfläche hat. „Es gibt unglaublich viele Dinge, auf die man achten muss“, sagt Timon: „Am Anfang war uns nicht klar, wie kompliziert das ist.“ Erst recht, wenn man lokal produzieren will. Denn mit Ausnahme des Drahts kommen alle Teile des Produkts aus der Region. Die Baumscheiben sind unbehandelt und stammen aus heimischen Wäldern, das Moos und die Äste sammeln die Jugendlichen selbst, das Schilf hat einer von ihnen sowieso im Garten stehen und bei der Holzwolle handelt es sich um ein Abfallprodukt lokaler Schreiner. Bis die Produktidee feststand, haben sich die Schüler lange Gedanken gemacht. „Dass es etwas Nachhaltiges sein sollte, war uns von Anfang an klar“, erzählt Loris. Nur was genau? Ein Igel-Haus war im Gespräch,

eine Sitzgelegenheit aus alten Reifen und ein Tisch, den man auf alte Bierflaschen stellen kann. Dass sie letztlich beim Insektenhotel gelandet sind, hat viele Gründe, aber einer sticht heraus: „Das Artensterben ist ein großes Problem, besonders bei Insekten, die ja gerade auch für die Landwirtschaft wichtig sind“, sagt Timon und erklärt, mit ihrem Produkt wollten sie einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Zielgruppe sind in erster Linie Gartenbesitzer, die selbst nicht handwerklich aktiv sind. Und natürlich alle, denen Natur und Tierwelt am Herzen liegt. Eine Marktumfrage unter 120 Menschen hat ergeben, dass der Preis für das Produkt unter 25 Euro liegen sollte und dass viele potenzielle Kunden mit ihrem Insektenhotel gerne Wildbienen und Marienkäfer in den eigenen Garten locken würden. Am besten funktioniert das, wenn man es an einer trockenen Stelle aufhängt. Denn Nässe mögen die Insekten nicht. Im schlimmsten Fall könnten sie sogar ertrinken, wenn die Löcher mit Wasser volllaufen. In ihre Juniorfirma investieren die Schüler viel Zeit und Arbeit. Aber sie sagen, es lohne sich: „Es ist schön, die theoretischen Inhalte auch mal in die Praxis umzusetzen“, sagt Loris. Und Timon meint, man könne sich dabei viele „soft skills“ wie Verantwortung, Pünktlichkeit und Disziplin aneignen. Aktuell laufen die Produktion und die Suche nach Werbepartnern. Der Verkauf soll nach den Faschingsferien starten. Interesse sei da, sagen Timon und Loris: „Viele haben schon gesagt, sie würden eins kaufen.“ Wie viele am Ende tatsächlich den Besitzer wechseln, ist noch nicht klar. Fest steht allerdings schon jetzt, dass die Schüler ihren Gewinn für einen guten Zweck spenden werden. Mehr Informationen unter www.place2bee.info. ■ – Nico Roller



Schüler packen an: Timon und Nelson halten das Insektenhotel, das sie gemeinsam mit Loris, Vivien, Josy, Volodymyr, Pascal, David, Emily, Nils, Younique und Lea (von links) produzieren. (rol)

Willy-Brandt-Realschule zeigt Wanderausstellung zu ihrem Namensgeber

„Willy Brandt ist in der heutigen Politik aktueller als jeder andere“

(zac). „Jetzt wird uns klar, was der Mann, dessen Name unsere Schule trägt, alles auf die Beine gestellt hat“, restümierte die Schüler-sprecherin der Königsbacher Willy-Brandt-Realschule Madison Nonnenmann zur feierlichen Ausstellungsöffnung. Rund 50 Jahre nach Beginn seiner Kanzlerschaft macht die bundesweite Wanderausstellung „Willy Brandt – Freiheitskämpfer, Friedenskanzler, Brückenbauer“ Station in der Aula des Bildungszentrums und spiegelt das Leben von Brandt (1913-1992) im Licht der wechselvollen Geschichte Deutschlands und Europas im vergangenen Jahrhundert wider.

Während die Schüler von Realschule und Gymnasium die Gelegenheit ausgiebig nutzen, um mit der interaktiven Ausstellung zwischen Angelruten, Plakaten, Cartoons, Tablets mit Redeausschnitten und Hintergrundinformationen, dem Märklin-Wahlkampfzug und jeder Menge Erläuterungen Brandt nicht nur als SPD-Politiker und Bundeskanzler (1969-1974), sondern auch als Menschen und Visionär kennenzulernen, hat die Aula an den Wochenenden für die Bevölkerung geöffnet.

„Willy Brandt und die Realschule passen sehr gut zusammen“, stellte Rektor Dieter König fest und zitierte Eigenschaften Brandts während dessen Lübecker Realschulzeit: „Kräftig und gesund, offen und frei, flott weg.“ Er lud die Gäste aus Politik und Schulfamilie ein, im lockeren Austausch ihre Verbindungen zu Willy Brandt zu teilen – musikalisch umrahmt von den Lehrern Alessandro Pola und Martin Sax.

Wolfram Hoppenstedt, Geschäftsführer der Willy-Brandt-Stiftung, die die Ausstellung konzipierte, stellte Brandts Einsatz für Bildung und Chancengleichheit, aber auch seine Grundidee der Freiheit und der neuen Ostpolitik heraus. Spätestens der Kniefall von Warschau 1970 habe Brandt zur Ikone gemacht: „Die Deutsche Einheit ist später nur möglich geworden aufgrund des Vertrauens von Willy Brandt.“ Zwar wurde sie erst 1971 geboren, trotzdem habe die Bundestagsabgeordnete Katja Mast (SPD) sein stetes Hinterfragen immer auch bei ihren Entscheidungen und Gesprächen im Gepäck: „Bin ich auf der Höhe der Zeit? Liegen meine Antworten im Hier und Jetzt?“ Brandts Politik habe in der der „Ampel“ kein bisschen an Aktualität verloren, verdeutlichte Mast mit den Beispielen der Bildungsgerechtigkeit, der geplanten weiteren Absenkung des Wahlalters und dem Bestreben, das 1933 eingeführte Verbot, für Schwangerschaftsabbrüche zu werben, abzuschaffen. Ebenso wie der junge SPD-Kreisvorsitzende Paul Renner machte Altbürgermeister Bernd Kielburger seinen SPD-Eintritt am Wirken Brandts fest und wünschte sich für die Zukunft „mehr Leute, die bewirken, dass Vertrauen entsteht und die unseren jungen Menschen aktiv Zukunft geben“. An hitzige Diskussionen samt Leserbrief zur „handstreichartigen Namensgebung“ vor 25 Jahren, als der Verband die Schule vom Kreis übernahm und einen Namen suchte, erinnerte sich der damalige Rektor Dieter Lang – zur Auswahl standen auch der örtliche Renaissance-Baumeister Johannes Schoch, nach dem dann die Grund- und Hauptschule benannt wurde, und die Lyrikerin Marie Luise Kaschnitz gewesen.

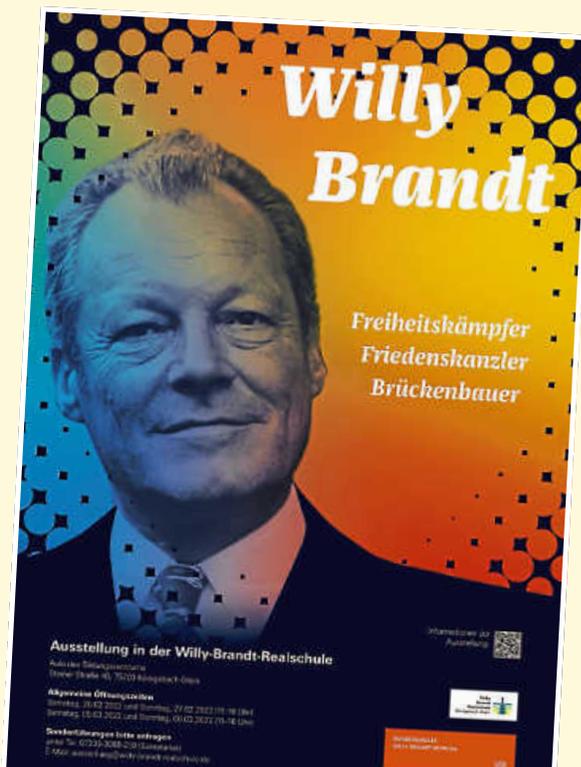
Auch ohne SPD-Mitgliedschaft und bevor er von der Ausstellung wusste, hatte Bürgermeister Heiko Genthner (parteilos) seine Haushaltsrede mit einem Brandt-Zitat überschrieben und dankte allen an der Ausstellung Beteiligten für ihr Engagement. Brandt sei keine glattgebügelte Kunstfigur gewesen und habe sie schon früh gewinnen können, erinnerte sich die Königsbach-Steiner SPD-Fraktionsvorsitzende Pia Bräuer. Ohne Schüler-Bafög hätte ihre damalige Freundin nicht aufs Gymnasium gekonnt: „Auch heute sparen wir lieber an einem Schlagloch als an der Schule“. Begeistert berichtete der Lehrer und Vorsitzende der Fachschaft Geschichte Bastian Karsch von den Reaktionen der Schüler auf die Ausstellung: „Da entstehen tolle Assoziationen, von denen auch wir Erwachsenen noch viel lernen können.“



Über die Station der Willy Brandt-Wanderausstellung in der gleichnamigen Königsbacher Realschule freuten sich Lehrer Manfred Karsch (von links), der frühere und der jetzige Schulleiter Dieter Lang und Dieter König, Altbürgermeister Bernd Kielburger, Stiftungs-Geschäftsführer Wolfram Hoppenstedt, Schülersprecherin Madison Nonnenmann, der SPD-Kreisvorsitzende Paul Renner, Bundestagsabgeordnete Katja Mast (SPD), Bürgermeister Heiko Genthner (parteilos), Schülerin Laila Aziri und die Königsbach-Steiner SPD-Fraktionsvorsitzende Pia Bräuer. Foto Zachmann



Zur Eröffnung der Willy Brandt-Wanderausstellung führte Wolfram Hoppenstedt (links), Geschäftsführer der Willy-Brandt-Stiftung, die Gäste aus Politik und Schulfamilie durch die interaktiven Elemente in der Aula. Foto: Zachmann



Für die Öffentlichkeit ist die Ausstellung am Samstag, 26. und Sonntag, 27. Februar sowie 5. und 6. März jeweils von 11 bis 16 Uhr unter den gültigen Corona-Bestimmungen geöffnet. Sonderführungen können Gruppen darüber hinaus unter Telefon 07232-3065210 beim Schulsekretariat anfragen.

Steiner Obst- und Gartenbauverein zeigt, wie man den Garten fit für den Frühling macht

■ Frischekur für die Bäume

Immer wieder kommt die gelbe Wintersonne hinter den Wolken vor und taucht das Gelände des Steiner Obst- und Gartenbauvereins in ein warmes Licht. Zwischen zahlreichen, blätterlosen Bäumen stehen dort am Samstagmittag rund 20 Menschen, um etwas zu lernen: Die Fachwarte Ingrid Hanser, Gerhard Hofsäß und Harry Faaß zeigen den Winterschnitt. Zuerst geht es um Apfel-, Mirabellen- und Birnbäume. Faaß arbeitet sich mit seinen Erklärungen einmal am einen Exemplar entlang. Er beginnt bei der Wurzel, die über die Stärke des Wuchses bestimmt. Über ihr befindet sich die Veredelungsstelle. Dann folgen der Stamm und ab dem Kronenansatz in der Mitte die Stammverlängerung und nach außen die Leitäste. Drei bis vier von ihnen sollte ein Baum maximal haben, damit der Zugang gewährleistet ist und eine Leiter angestellt werden kann. Direkt am Kronenansatz sollten sie nicht steiler als im 45 Grad-Winkel zum Stamm stehen. Sonst entsteht etwas, das Faaß „Schlitzast“ nennt: Die Rinde wächst ein und eine Kerbe entsteht, an der der Ast später brechen könnte. Weiter oben sollte der Winkel bei rund 60 Grad liegen. Sollten die Leitäste dort nicht steil genug sein, kann man nachhelfen, indem man sie an die Stammverlängerung anbindet. Und wenn sie zu steil sind? Dann kann man sie mit einem Stück Haselnussholz spreizen. Wichtig ist zudem, dass die Leitäste nicht alle von derselben Höhe abgehen, weil sie sonst der Stammverlängerung die Energie wegnehmen und ein „Quirl“ entsteht. Die sogenannte „Kronen-Formierung“ ist ein großer Aufwand, der allerdings sein muss, denn die Leitäste bleiben ein Leben lang und tragen später etliche Kilogramm Früchte. Von ihnen gehen die Gerüstäste ab, die möglichst flach und maximal halb so dick wie Leitäste und Stammverlängerung sein und sich gegenseitig nicht in den Schatten stellen sollten. An ihnen wachsen die Fruchtäste, an denen schließlich das Obst hängt. Wer sich über einen guten Ertrag freuen will, der muss alle paar Jahre das abgetragene Fruchtholz entfernen, damit das junge, bereits entstandene gefördert wird. „Unser Ziel ist es, Bäume zu erziehen, die groß, alt und stabil sind, die keinen großen Pflegeaufwand benötigen und viele Jahre gute Erträge liefern“, sagt Faaß: „Wir wollen schönes, gehaltvolles Obst.“ Und dafür muss Licht an die Äste kommen. Ein junger Baum sollte in den ersten rund 15 Jahren gar keine Früchte tragen, weil für deren Produktion viel Energie benötigt wird. Energie, die an anderer Stelle fehlt. Erst nach rund 15 Jahren verfügt der Baum über eine ausreichend stabile Krone mit Gerüst- und Fruchtästen, die das Obst auch tragen können. „Mit 20 ist er top im Ertrag.“ Aber Vorsicht: Auch zu viel Obst sollte der Baum nicht haben, weil sonst die Qualität leidet.

Und wann ist der richtige Zeitpunkt für den Winterschnitt? Faaß sagt, früher habe man die Bäume im Dezember geschnitten, denn im März habe man schon auf dem Feld zu tun gehabt. Weil das heute nicht mehr so ist, empfiehlt er, mit dem Winterschnitt zu warten, bis der Baum in den Wuchs gekommen ist.

„Im März ist der ideale Zeitpunkt.“ Pfirsich-, Sauerkirsch- und Aprikosen-Bäume muss man dabei schärfer schneiden als Apfel-, Birnen und Mirabellen, denn bei ihnen wächst die Frucht am einjährigen Holz – und da auch nur einmal. Mit dem scharfen Schnitt fördert man neue Triebe. „Da liegt ruckzuck die Hälfte der Äste auf dem Boden, aber das ist nicht zu viel.“ Im Gegenteil. So verhindert man, dass lange Peitschenäste entstehen. „Da sollte man nicht zimperlich sein.“ Faaß sagt, man müsse dem Baum den benötigten Raum geben. Denn genetisch bedingt wollen Bäume eine gewisse Höhe haben. Das bedeutet, dass sie auch dann trotzdem weiter austreiben, wenn man sie immer wieder zurückschneidet. Schon beim Kauf sollte man deswegen darauf achten, wie groß der Baum später einmal wird.

■ – Nico Roller

Großes Interesse am eigenen Garten

Rund 20 Teilnehmer haben den Winterschnittkurs des Steiner Obst- und Gartenbauvereins besucht. Eine Zahl, mit der Vorsitzender Gerhard Hofsäß sehr zufrieden ist. Seit der Corona-Krise beobachtet er ein steigendes Interesse an Obst- und Gartenbau-themen. Ein Interesse, das er auch darauf zurückführt, dass die Menschen weniger in den Urlaub gehen und sich vermehrt um den heimischen Garten kümmern. „Man sieht immer wieder neue Gesichter“, sagt Hofsäß: „Das hat heute toll geklappt.“ Ihm soll es recht sein. Schließlich sind solche Schnittkurse für den Verein eine gute Möglichkeit, auch in der Corona-Krise Präsenz zu zeigen. Sein großes Sommerfest auf dem Vereinsgelände auf dem Hohberg hat er bereits zweimal absagen müssen. „Aber wir haben die Hoffnung, dass bald wieder mehr möglich ist.“ ■ – rol



Ein Experte bei der Arbeit: Fachwart Gerhard Hofsäß zeigt den Teilnehmern des Winterschnittkurses zusammen mit Ingrid Hanser und Harry Faaß, worauf es beim Schneiden von Bäumen und Sträuchern ankommt. (rol)

Redaktionsschluss beachten

Bitte denken Sie an die rechtzeitige Übermittlung Ihrer Textbeiträge.



UMWELTECKE

Müllabfuhrtermine



März	Restmüll Bioabfall	Papier	Glas	Leichtverpackungen	Recyclinghof Königsbach Uhrzeit	Recyclinghof Bauschlott Uhrzeit	Sonstiges
1 Di		K					
2 Mi				K	09:00-12:30		
3 Do		S			09:00-12:30		
4 Fr				S	09:00-12:30		
5 Sa					08:30-11:30	08:30-11:30	
6 So							
7 Mo							
8 Di					14:00-17:30		
9 Mi					14:00-17:30		
10 Do					14:00-17:30		
11 Fr	x				14:00-17:30	14:00-17:30	
12 Sa					13:00-16:00	13:00-16:00	
13 So							
14 Mo							
15 Di							
16 Mi					09:00-12:30		
17 Do					09:00-12:30		
18 Fr					09:00-12:30	09:00-12:30	
19 Sa					08:30-11:30	08:30-11:30	
20 So							

21 Mo							
22 Di					14:00-17:30		
23 Mi					14:00-17:30		E
24 Do				K/S	14:00-17:30	14:00-17:30	
25 Fr	x				14:00-17:30		
26 Sa					13:00-16:00	13:00-16:00	
27 So							
28 Mo							
29 Di		K					
30 Mi					09:00-12:30		
31 Do		S			09:00-12:30		

Abholung der Kühlgeräte

Abholung der Kühlgeräte, Herde, Fernseher und des Sperrmülls: Die Kühlgeräte, Herde, Fernseher und der Sperrmüll werden nur auf Abruf entsorgt.

Hierfür bitte mindestens **10 Tage** vorher beim Rathaus OT Stein, Tel. 30 08-154, oder OT Königsbach, Tel. 30 08-152 die Entsorgungsschecks beantragen.

Nächster Termin zur Abholung von Elektro-Großgeräten:

Mittwoch, 23. März 2022.

Weitere Infos erhalten Sie bei der Abfallberatung des Enzkreises, Tel. 07231- 35 48 38, oder unter www.entsorgung-regional.de.

Zusätzlicher Service

Damit Sie jederzeit einen Überblick über die Mülltermine haben, bieten wir als zusätzlichen Service den Erinnerungsservice per E-Mail: Gut einen Tag vor dem Abfuhrtermin erhalten Sie eine kurze E-Mail, vorausgesetzt, Sie haben sich auf unserer Internetseite für diesen Service registrieren lassen. Surfen Sie doch mal rein unter: <http://www.koenigsbach-stein.de/abfall>.

GUT ERHALTENES – ZU VERSCHENKEN!

Katzenkratzbaum mit Höhle Tel. 3641917

Schreibtisch/Arbeitstisch, Farbe Eiche, Größe 140 x 65, 76 cm hoch,

Schreibtischstuhl ohne Armlehnen, Sitzfläche 45 x 40 cm Tel. 9028

Bettgestell 200x100 cm, Lattenrost, Matratze Tel. 9036

weißer **Tisch rund** 110 Durchmesser, ausziehbar
weißer **Tisch** 110x70cm, ausziehbar Tel. 0170 8927260

Benzinrasenmäher mit Radantrieb Typ florabest 575EX, mit Grasfangsack, Schnittbreite 46 cm Tel. 50176

Bitte informieren Sie uns, wenn eine Vermittlung zustande gekommen ist, da sonst eine erneute Veröffentlichung erfolgt (bis zu 3 x), Tel. 3008-0, Frau Schäfer.

**Ausfüllen, ausschneiden und im Rathaus abgeben
oder die Daten per E-Mail senden an:
info@koenigsbach-stein.de - Danke!**

Ich habe kostenlos abzugeben:

.....
.....
.....
.....
.....
.....

Name / Anschrift:

.....
.....
.....
.....

Telefon-Nr.:

.....

Datum / Unterschrift

.....

ALLGEMEINE BEKANNTMACHUNGEN



Forstrevier informiert:

Rotbuche (*Fagus sylvatica*) – Baum des Jahres 2022

Die Rotbuche ist die häufigste Laubbaumart in Deutschlands Wäldern. (Mit 43 % Flächenanteil auch so im Gemeindegewald Königsbach-Stein.) Deutschland gilt als „Kernland“ des Verbreitungsgebietes in Europa. Auffällig und einzigartig unter den Waldbäumen ist ihre bis ins hohe Alter glatte, silbergraue, allerdings gegen direkte Sonnenbestrahlung empfindliche Rinde. Die Buche kommt bei uns auf fast allen Waldstandorten gut zurecht. (Ausgenommen sind Sümpfe, Moore und sehr trockene Standorte.)

Geht es der Buche gut, verdrängt sie nahezu alle anderen heimischen Baumarten. Ihr Nachwuchs hat eine hohe Schattentoleranz. Junge Buchen können Jahrzehnte im Schatten ausharren, bis ausreichend Licht fürs „Durchstarten“ zur Verfügung steht.

Das Holz der Buche eignet sich für den Innenbereich. Möbel, Fußböden, Treppen, Küchenutensilien, Spielzeug, Sperrholz, Schichtholzplatten und Furniere werden daraus gefertigt. Als Brennholz ist die Buche auch sehr beliebt.

Mit der Häufung von Trockenjahren muss die Buche ihre bisherige Vormachtstellung auf sonnenexponierten Standorten mit Böden, die wenig Wasser speichern können, aufgeben.

Auf der Klimakarte der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt wird die waldbauliche Eignung der Rotbuche in der Zeitspanne 2070 – 2100 abgebildet. Die Karte basiert auf dem RCP-Szenario 8,5. („Weiter so wie bisher“ – „Klimapolitik von 2010“) Dies entspricht für Baden-Württemberg einer Erwärmung von über 4°C. Auf den gelben Flächen soll demnach die Buche aus waldbaulicher Sicht möglich sein. Auf den roten Flächen ist die Buche demnach ungeeignet.

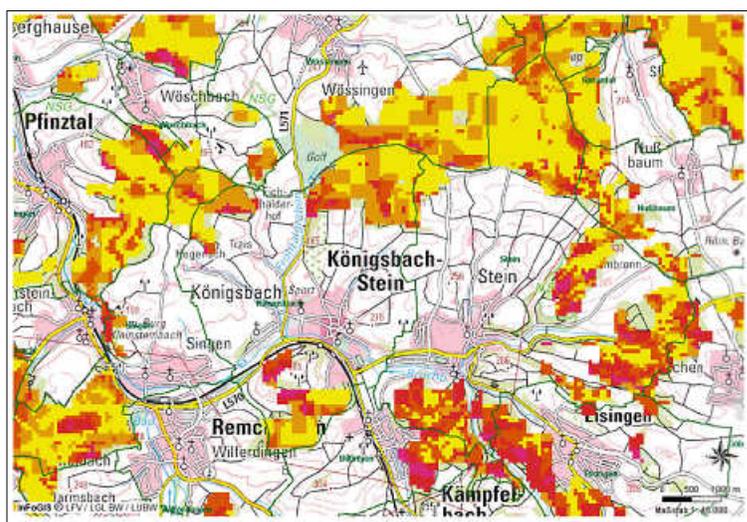


Bild: Klimakarte Buche für 2070 – 2100 / RCP 8,5 / Gemeindegewald Königsbach-Stein

Fundbüro Königsbach-Stein

Rathaus Königsbach, Zimmer 4

Tel.: 3008-151

- Armkettchen
- Fahrrad
- Schmuckanhänger

Gemeindebücherei
Königsbach-Stein

Die Osterzeit naht

Fasching ist vorbei, Zeit die Osterbücher und andere Medien wieder für die Ausleihe bereit zu stellen. Neu angeschafft haben wir im Kinder-Sachbuchbereich den Titel:

Was machen wir an Ostern von Andrea Erne. *Wieso? Weshalb? Warum?* Junior Bd. 54.

Aber auch bei den Bilderbüchern und bei der Unterhaltungsliteratur für Kinder aber auch für Erwachsene gibt es viel Neues zu entdecken. In unseren Zeitschriften finden Sie aktuell viele Tipps für die Gartenarbeit im Frühling aber auch Bastelideen und Rezepte. Kommen Sie einfach mal zum Schmökern.

Falls Sie noch nicht Nutzer unserer Bücherei sind, können Sie sich jederzeit bei uns in der Bücherei anmelden oder von der Homepage der Gemeinde



Sachbuch zum Thema Ostern
Foto: Ravensburger-Verlag

(www.koenigsbach-stein.de/leben/buecherei/) unseren Leser-anmeldebogen ausdrucken, ausfüllen und in die Bücherei bringen. Wir stellen Ihnen dann Ihren Leserausweis aus und Sie können bei uns Medien ausleihen. Die Nutzung der Bücherei ist kostenlos, nur bei Überziehung der Leihfrist entstehen Gebühren.

In der Gemeindebücherei gilt derzeit **3G**, es können auch wieder mehr Nutzer gleichzeitig in der Bücherei sein. Nach wie vor ist das Tragen von FFP2-Masken verpflichtend und es gelten die üblichen Hygieneregeln.

Auch wenn der Zugang zur Bücherei wieder einfacher ist, können Sie unseren Bestell- und Abholservice nutzen, **Die Rückgabe funktioniert weiterhin kontaktlos, immer zu den Öffnungszeiten auf dem Bücherwagen vor der Tür.**

Denken Sie auch im Jahr 2022 daran, die Leihfristen der ausgeliehenen Medien rechtzeitig zu verlängern: Auf der Homepage der Gemeinde Königsbach-Stein finden Sie unter dem Link www.koenigsbach-stein.de/buecherei die Seite der Gemeindebücherei. Dort können Sie auf unseren Online-Katalog zugreifen und Ihre Leihfristen verlängern. Oder rufen Sie einfach die 07232-312071 an, nennen Ihre Bücherei-Ausweisnummer und teilen uns Ihren Verlängerungswunsch mit. Weiterhin können Sie eine Mail an buechereikoenigsbach@t-online.de schreiben.

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag	von 15 – 18 Uhr
Mittwoch	von 10 – 12 Uhr
Donnerstag	von 16 – 19 Uhr
Freitag	von 15 – 18 Uhr

Gerne sind wir auch telefonisch für Sie da.
Ihr Büchereiteam Königsbach-Stein



**DAS GEFÜHL DER
SICHERHEIT**

NOTDIENSTE & SOZIALE DIENSTE UND EINRICHTUNGEN

NOTDIENSTE:

BEREITSCHAFTSDIENST BEI STÖRUNGEN

Wasserversorgung:

Stadtwerke Bretten, Tel. 07252 - 913 133
Notdienstnummer, Stadtwerke Bretten Tel. 07252 - 913 230

Strom: Tel. 0800 3 62 94 77

Erdgas: Tel. 0180 2 05 62 29

WICHTIGE RUFNUMMERN

Rettungsdienst und Feuerwehr Tel. 112

Polizei Notruf Tel. 110

DRK Krankentransport Tel. 19 222

Allgemeiner medizinischer Notfalldienst Tel. 116 117

ÄRZTLICHE NOTDIENSTE

Zahnärztlicher Notdienst Tel. 07231 - 37 37

Der Bereitschaftsdienst der Zahnärzte wird am Wochenende in der Zeit zwischen 10 und 12 Uhr über die Rufnummer vermittelt.

Zentrale Notfallpraxen Pforzheim Tel. 0180 / 51 92 92 18

Siloah, St. Trudpert Klinikum Tel. 07231 - 498-0

Wilferdinger Str. 67, 75179 Pforzheim

Montag, Dienstag, Donnerstag: 19 – 24 Uhr

Mittwoch: von 14 – 24 Uhr

Freitag 16 – 24 Uhr

Samstag, Sonntag und an Feiertagen 8 – 24 Uhr

Kinder- und Jugendärztlicher

Notdienst Tel. 07231 - 9 69 29 69

Öffnungszeiten der Kinder-Notfallpraxis (NOKI) sind:

Mittwoch 15 – 20 Uhr, Freitag 16 – 20 Uhr,

Samstag, Sonntag und an Feiertagen 8 – 20 Uhr

Tierärztlicher Notdienst

Notdienstnummer für den Raum Pforzheim Tel. 07231 - 133 29 66

BEREITSCHAFT DER APOTHEKEN

Nacht- und Notdienst jeweils von 8.30 bis 8.30 Uhr

Die nächstgelegene Notdienstapotheke erfahren Sie unter
Tel. 0800 0022833

Oder vom Handy: 22833

SOZIALE DIENSTE UND EINRICHTUNGEN:

Diakoniestation e.V. – mobiDik für Königsbach, Stein und Eisingen

Kranken- und Altenpflege, Hauswirtschaftliche Dienste, Nachbarschaftshilfe, Demenzgruppe

Goethestr. 4, Tel. 3 13 38 0

Beratung und Pflegedienstleitung: Manuela Schmidt

Einsatzleitung hauswirtschaftliche Dienste: Odette Kraus

Einsatzleitung Nachbarschaftshilfe: Sandra Eisele

Tagespflege Königsbach Tel. 31338-20

Träger: Ev. Krankenhilfsverein Königsbach e.V.

Goethestr. 4, Tamara Vaupel

Anlaufstelle – Hilfe in Lebenskrisen und bei Suizid-Gefahr

Tel. 0171 8025110

AIDS-Hilfe Pforzheim e.V. Tel. 07231 - 441110

Beratung zu HIV + AIDS, anderen sexuell übertragbaren Krankheiten, HIV-Test Tel. 07231 - 308 9580

Beratungsstelle für Hilfe im Alter Tel. 07232 - 313380
Büro Tagesstätte Wilferdingen, Tel. 07232 - 3133717

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Tel. 07231 - 308 70

KISTE – Hilfen für Kinder und Jugendliche von psychisch- und suchtkranken Eltern und mit Gewalterfahrung

bwlv-Zentrum Pforzheim Tel. 07231 - 1 39 4080

Fachstelle für psychisch kranke Menschen

Caritasverband e.V. Pforzheim

Familienhebammen/ Familienkinderkrankenschwestern/

Heilpädagogische und Psychosoziale Begleitung
Tel. 07231-128 844

Deutsches Rotes Kreuz

Essen auf Rädern: Menü-Service für zu Hause Tel. 07231 - 373 - 240

Hausnotrufsystem: DRK Tel. 07231 - 373 285

DemenzZentrum westlicher Enzkreis Tel. 07231 - 308 5033

Beratung rund um das Thema Demenz, Gesprächskreis für Angehörige

Diakonie Pforzheim Tel. 07231 - 42865 - 0

Beratung über Hilfen in der Schwangerschaft/

Schwangerschaftskonfliktberatung

Fachstelle für häusliche Gewalt Tel. 07231 - 4576333

Ökumenisches Frauenhaus Tel. 07231-45763 0

Pforzheim/Enzkreis

Ambulanter Hospizdienst

westlicher Enzkreis e.V. Tel. 07236 - 279 9897

Verein für Lebensbeistand und Sterbebegleitung, Psychosoziale Begleitung, palliative Beratung

Homepage: <http://hospizdienst-westlicher-enzkreis.de>

Jugend-, Sucht- und Lebenshilfen, Plan B gGmbH

Tel. 07231 - 92277 0

Jugend- und Suchtberatung, Beratung und Behandlung für Jugendliche, Suchtgefährdete, Abhängige und deren Angehörige

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen

Pforzheim/Enzkreis e.V. Tel. 07231 - 3804 - 38

Behinderten-Fahrdienst

Lilith- Beratungsstelle für Mädchen und Jungen

zum Schutz vor sexueller Gewalt Tel. 07231 - 353434

Pflegestützpunkt westlicher Enzkreis

Beratung rund um das Thema Pflege für alle Altersgruppen

Tel. 07231 - 308 5030

Pro familia Pforzheim e.V.

Tel. 07231 - 6075860

Beratung rund um Schwanger- und Elternschaft, Sexualität, Partnerschaft, Familienplanung und Verhütung, Sexualpädagogik

Suchtberatungs- und Behandlungsstelle

Diakonische Suchthilfe Mittelbaden gGmbH Tel. 07231 - 778705-0

Alkohol-, Medikamenten-, Nikotin-, Glücksspielprobleme

Sterneninsel – ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Pforzheim und Enzkreis Tel. 07231 - 8001008

<http://www.sterneninsel.com>

Tagesmütter Enztal e.V. Tel. 07041 8184711

www.Tagesmuetter-enztal.de

Telefon-Seelsorge Nordschwarzwald Tel. 07231 - 10 28 22

Wohnberatungsstelle - Kreissenorenrat

Fachberatungsstelle Enzkreis Tel. 07231 - 3577 14

Wohnungsnotfallhilfe und Existenzsicherung

Tel. 07231 - 566 196 0

RUFNUMMERN DER GEMEINDEVERWALTUNG

ÖFFNUNGSZEITEN DER RATHÄUSER

Bürgerbüro Königsbach und Stein:

Mo. – Fr.: 7.30 – 13 Uhr, Mi.: 14 – 18 Uhr

Übrige Ämter:

Mo. – Fr.: 8 – 12 Uhr, Mi.: 16 – 18 Uhr

RUFNUMMERN

Bitte machen Sie von den Durchwahlen Gebrauch

Rathaus Königsbach, Marktstraße 15**Zentrale** 07232/3008-0**FAX – Zentrale Verwaltung** 07232/3008-199

E-Mail: info@koenigsbach-stein.de

Internet: www.koenigsbach-stein.de

Bürgermeister: Heiko Genthner 3008-100**Sekretariat:**

Mitteilungsblatt, Vereinsförderung, 3008-100

Vereinskontakte, Jubiläen Ariane Schäfer 3008-100

Netzwerk 60 Plus Michaela Bruder 3008-158**Schulverband Bildungszentrum Westlicher Enzkreis:**

Geschäftsführerin Yvonne Hassmann 3008-126

Geschäftsstelle Dominika Dahn 3008-124

Hauptamt: Amtsleiterin Cordula Allgaier-Burghardt 3008-120**Abteilung Zentrale Verwaltung und Personal:**

Personal, Ausbildung Christine Reimer 3008-121

Geschäftsstelle des Gemeinderats, Wahlen Frank Schreck 3008-122

N.N. 3008-128

Betriebliche Gesundheitsfürsorge, Sommerferienprogramm Tobias Schindler 3008-123

Koordinationsstelle für frühkindliche Bildung und Erziehung: Ute Dreier 3008-129**Abteilung Bürgerservice und Ordnung:**

Abteilungsleiter, Dominik Laudamus 3008-150

Bevölkerungsschutz, Jagdpacht, Ortspolizeibehörde, Umweltschutz Vanessa Frank 3008-157

Bürgerbüro Königsbach:

Einwohner- und Meldewesen, Fundbüro Ines Calin 3008-151

Gewerbe, Soziales Kerstin Demel 3008-152

Bürgerbüro Stein (Rathaus Stein, Marktplatz 6):

Einwohner- und Meldewesen, Gewerbe, Soziales Katharina Maurer 3008-153

Renterversicherung Sandra Haas 3008-154**Vollzugsdienst** Ernst Krämer**Flüchtlings- u. Integrationsbeauftragter** N.N. 3008-159**Integrationsmanager** Mohammad Diab 3008-156**Feuerwehrverwaltung** Sabine Roser-Rost 3008-155**Bauamt:** Amtsleiter Thomas Brandl**Abteilung Bauverwaltung:**

Stadtplanung, Sanierung, Grundstücksangelegenheiten Thomas Brandl 3008-130

Gemeindeeigene Schulen, Vergabe VOL Manuela Rebholz 3008-133

Rechnungsstellen für Bauleistungen, Vergabe VOB, Vorkaufsrecht Andrea Wilde 3008-132

Bauanträge, Wohnbauförderung, Baulasten Benjamin Bodemer 3008-131

EDV Robin Sailer 3008-134

Schulsozialarbeit Rita Boob 0160/90932586

Abteilung Technik:

Abteilungsleiterin, Verträge, Techn. Baurecht, eigene Bauprojekte, Förderprogramme Daniela Stadie 3008-140

Straßen-/Kanalbau, Hochwasserschutz,

Wasserversorgung, öff. Anlagen, Sven-Michael Thiel 3008-141

Hochbau für Gemeinde: Arie de Jongh 3008-144

Hochbau Schulverband N.N.

Gebäudemanagement, Energiemanagement Martin Frey 3008-142

Mieten/Pachten, Hallenbelegung Silke Prager 3008-145

Gebäudereinigung, Friedhofswesen Katja Großmann 3008-143

Leiter Bauhof Stefan Giek 3008-147**Hausmeister:** Rathaus Martin Theil 3008-148

Johannes-Schoch-Schule Ralf Zentner 31 15 72

Heynlinsschule Michael Schroth 31 18 91

Rathaus Stein, Marktplatz 6**Telefonzentrale** 07232/3009-1**Fax** 07232/3009-99**Stellv. Verbandsvorsitzender:****Bürgermeister** Udo Kleiner 07231/8866-13**Geschäftsführer** Kevin Jost 3009-61**Kämmerei** Saskia Rückriem 3009-57

N.N. 3009-50

Petra Karst 3009-52

Tina Katz-Baricevic 3009-51

Janine Barocke-Kassay 3009-62

Cornelia Wiesner 3009-63

Steueramt Elke Faaß 3009-55

Sandra Hausmann 3009-54

Jennifer Kellerman 3009-81

Kasse Karin Addai 3009-58

Janine Schütze 3009-56

Siegbert Lamprecht 3009-53

Manuela Philipp 3009-64

Christine Burkhardt 3009-64

Lohnbüro Wolfgang Karst 3009-59**Sprechzeiten:** Mo. bis Fr.: 8 – 12 Uhr, Mi.: 14 – 18 Uhr**WEITERE WICHTIGE TELEFONNUMMERN**

Polizei-posten Königsbach-Stein, OT Stein 31 17 00

Revierförster:

Thilo Klotz 01 72 / 7 11 21 52 oder 0 70 43 / 9 50 79 43

Bezirksschornsteinfeger Sailer 0 72 52 / 8 60 27

Gemeindebücherei 31 20 71

Öffnungszeiten: Di.: 15 – 18 Uhr, Mi.: 10 – 12 Uhr,

Do.: 16 – 19 Uhr, Fr.: 15 – 18 Uhr

Kindertagesstätte Krebsbachwiesen, Königsbach 7 34 79 65

Kindertagesstätte Regenbogen, Königsbach 15 11

Kindertagesstätte Regenbogen „Kleines Haus“ 30 15 36

Kindertagesstätte Arche Noah, Königsbach 27 75

Heynlin-Kindertagesstätte, Stein 3 64 98 42

Kindergarten Storchennest, Stein 98 44

Johannes-Schoch-Schule Königsbach 25 63

Heynlinsschule Stein 25 64

Bildungszentrum:

Willy-Brandt-Realschule 30 65 - 210

Lise-Meitner-Gymnasium 30 65 - 100

Comenius-Förderschule 91 93

Pfarramt Königsbach 23 40 oder 01 76 / 81 03 39 44

Pfarramt Stein 3 64 01 26

Kath. Kirchengemeinde Kämpfelbachtal 0 72 31 / 1 39 49-0

Kläranlage Königsbach 65 44 oder 01 72 / 1 05 07 80

Recyclinghof Königsbach 7 83 43

Straßenbeleuchtung: <https://netze-bw.de/dienstleistungskunden/beleuchtung/stoerung-strassenbeleuchtung> oder

Tel. 3008-131 oder 08 00 3 62 94 77

Für ALLE -
unter oder über 60



Wir starten wieder mit diesen Angeboten

Offener Schachtreff für alle

wann: Montag, den 07. März, 17:30 Uhr
wo: Treff im Alten Schulhaus

Café Treff im Alten Schulhaus

Herzliche Einladung zu Kaffee und Kuchen, netten Gesprächen, Plausch und Denksportaufgaben

wann: ab Dienstag, den 08. März, ab 14:00 Uhr
wo: Treff im Alten Schulhaus

Smartphone Sprechstunde

für alle Smartphone-Systeme

wann: Dienstag, den 15. März, 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr
wo: Mühlstraße 2
E-Mail: smartphone60@t-online.de

Café Treff Mühlstraße

Herzliche Einladung zu Kaffee und Kuchen, netten Gesprächen und Plausch

wann: ab Mittwoch, den 09. März, ab 14:00 Uhr
wo: Mühlstraße 2

Gemeinsam Wandern

ca. 6 km, in einfachem Gelände

wann: Mittwoch, den 09. März, 14:00 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz, Festhalle Königsbach

Unsere Treffs finden Sie:

Treff im Alten Schulhaus: Schulstraße 2, OT Königsbach
in Stein sind wir umzogen in die Mühlstraße 2

Corona-Regeln aktuell:

Es gelten die allgemeinen AHA-Regeln, Maskenpflicht in Innenräumen und 3G: vollständig geimpft, genesen, getestet (aktueller Bürgertest)

Bewegungsangebote für Senioren

Mit dem Frühling wieder in Bewegung kommen

Regelmäßige Bewegung

- fördert und erhält Ihre Beweglichkeit, Ihre Gesundheit und Ihre geistige Fitness.
- reduziert das Risiko zu stürzen.
- steigert Ihr Wohlbefinden, Ihre Zufriedenheit und Ihre Lebensqualität.
- Nebenbei treffen Sie nette Menschen und erleben Gemeinschaft.

Angebot der TG Stein e.V.

Spaziergang mit Gymnastik

Aktuell findet unsere Seniorengymnastik bei gutem Wetter in Form eines gymnastischen Spaziergangs statt.

Walking-Stöcke sind nützlich, aber nicht erforderlich.

Teilnehmer werden dienstags zwischen 8:30 und 9:00 Uhr telefonisch informiert, ob die „Spaziergang-Gymnastik“ stattfindet.

wann: 10:00 bis 11:00 Uhr
wo: Turnhalle der TG Stein
Fragen? Anmelden? Uwe Sertel
Telefon: 313 4692, E-Mail: uwesertel@gmx.de

Angebot des Netzwerks 60plus

Bewegungstreff am Nachmittag

wann: immer donnerstags, 14:30 bis 15:30 Uhr
wo: Turnhalle der TG Stein

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Eine Schnupperstunde ist kostenlos.

Fragen? Michaela Bruder

Telefon: 3008 158, E-Mail: bruder@koenigsbach-stein.de

**Schulverband Bildungszentrum
Westlicher Enzkreis**

Öffentliche Bekanntmachung des Schulverbandes
„Bildungszentrum Westl. Enzkreis“

I.

HAUSHALTSSATZUNG

**des Schulverbandes „Bildungszentrum Westl. Enzkreis“
für das Haushaltsjahr 2022**

Aufgrund § 79 i.V.m. § 60 Absatz 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) und § 18 des Gesetzes über Kommunale Zusammenarbeit (GKZ) hat die Verbandsversammlung am 21.12.2021 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2022 beschlossen:

§ 1 Ergebnis- und Finanzhaushalt

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit

1. im **Ergebnishaushalt** mit folgenden Beträgen

1.1	Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge von	4.236.200 EUR
1.2	Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen von	-4.236.200 EUR
1.3	Veranschlagtes ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.1 und 1.2) von	0 EUR
1.4	Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge von	0 EUR
1.5	Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen von	0 EUR
1.6	Veranschlagtes Sonderergebnis (Saldo aus 1.4 und 1.5) von	0 EUR
1.7	Veranschlagtes Gesamtergebnis (Summe aus 1.3 und 1.6) von	0 EUR

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeinde Königsbach-Stein

Druck und Verlag: Nussbaum Medien
Weil der Stadt GmbH & Co. KG,
71263 Weil der Stadt,
Merklinger Str. 20,
Telefon 07033 525-0,
www.nussbaum-medien.de

Verantwortlich für den amtlichen Teil, alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen:

Bürgermeister Heiko Genthner,
Marktstraße 15, 75203 Königsbach-Stein, oder sein/e Vertreter/in im Amt.

Verantwortlich für „Was sonst noch interessiert“ und den Anzeigenteil:
Klaus Nussbaum, Opelstraße 29,
68789 St. Leon-Rot

INFORMATIONEN

Vertrieb (Abonnement und Zustellung): G.S. Vertriebs GmbH,
Josef-Beyerle-Str. 2,
71263 Weil der Stadt,

Tel.: 07033 6924-0,
E-Mail: info@gsvertrieb.de
Internet: www.gsvertrieb.de

Anzeigenverkauf:
ettlingen@nussbaum-medien.de

2. im **Finanzhaushalt** mit folgenden Beträgen

2.1	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	3.721.500 EUR
2.2	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	-3.671.500 EUR
2.3	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung (Saldo aus 2.1 und 2.2)	50.000 EUR
2.4	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von	1.153.600 EUR
2.5	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von	-2.140.000 EUR
2.6	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.4 und 2.5) von	-986.400 EUR
2.7	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Saldo aus 2.3 und 2.6) von	-936.400 EUR
2.8	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	1.090.000 EUR
2.9	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	-153.600 EUR
2.10	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.8 und 2.9) von	936.400 EUR
2.11	Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands, Saldo des Finanzhaushalts (Saldo aus 2.7 und 2.10) von	0 EUR

§ 2 Kreditermächtigung

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) wird festgesetzt auf 1.090.000,00 EUR.

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigung zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belasten (Verpflichtungsermächtigungen), wird festgesetzt auf 0,00 EUR.

§ 4 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 500.000,00 EUR.

§ 5 Umlagen

Die Umlagen werden wie folgt festgesetzt:

1. Schulkostenumlage	250.000,00 EUR
davon Gemeinde Eisingen	47.476,00 EUR
Gemeinde Ispringen	43.069,00 EUR
Gemeinde Kämpfelbach	64.102,30 EUR
Gemeinde Königsbach-Stein	95.351,60 EUR
2. Kapitalumlage	1.153.600,00 EUR
davon Gemeinde Eisingen	219.073,20 EUR
Gemeinde Ispringen	198.737,60 EUR
Gemeinde Kämpfelbach	295.794,60 EUR
Gemeinde Königsbach-Stein	439.994,60 EUR

§ 6 Stellenplan

Der Stellenplan für das Haushaltsjahr 2022 ist Bestandteil dieser Haushaltssatzung.
Königsbach-Stein, den 24.02.2022

II.

Bekanntmachung der Haushaltssatzung

Die vorstehende Haushaltssatzung mit ihren Anlagen für das Haushaltsjahr 2022 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Die von der Verbandsversammlung beschlossene Haushaltssatzung mit ihren Anlagen wurde gemäß § 81 Absatz 2 GemO der Rechtsaufsichtsbehörde am 02.02.2020 vorgelegt. Die genehmigungspflichtigen Bestandteile wurden vom Landratsamt Enzkreis am 14.02.2022 genehmigt.

Der Haushaltsplan liegt zur Einsichtnahme vom 07.03. bis 15.03.2022 im Rathaus Stein, Marktplatz 6, öffentlich aus.

Königsbach-Stein, den 24.02.2022

Gez. Heiko Genthner, Bürgermeister
Verbandsvorsitzender

**KINDERTAGESSTÄTTEN
UND SCHULEN**

Johannes-Schoch-Schule

Süße Überraschung vor den Winterferien

Der Förderverein der Johannes-Schoch-Schule verüstete allen Kindern vor den Winterferien mit einem Quarkbällchen den Tag. Fleißige Helferinnen, u.a. die Fördervereinsvorsitzende Frau Modritsch und Frau Becker, verpackten die Quarkbällchen für jedes Kind vor der großen Pause.

Die Freude auf Seiten der Schülerinnen und Schüler war groß. Alle Kolleginnen der Johannes-Schoch-Schule bedanken sich im Namen der Kinder für diese tolle Aktion und den Einsatz des Fördervereins!



Frau Modritsch und Frau Becker beim Packen der Quarkbällchen
Foto: MF

**Denken Sie an den
MUND-NASEN-
SCHUTZ**



Foto: Lightspruch/Stock / Getty Images Plus

Heynlinsschule

Anmeldung 5. Klasse

Anmeldung der Grundschüler/innen für die 5. Klasse der Werkrealschule an der Heynlinsschule Stein

Schüler und Schülerinnen, die im Schuljahr 2022/2023 die Klasse 5 unserer Werkrealschule besuchen wollen, können von den Erziehungsberechtigten bis

Donnerstag, 10.03.2022

angemeldet werden.

Aufgrund der aktuellen Situation ist diese Anmeldung in diesem Jahr erneut nur kontaktlos möglich. Anmeldeformulare hierfür erhielten Sie mit der Grundschulempfehlung über die Grundschule Ihres Kindes. Sollten Sie kein Formular erhalten haben, können Sie dieses auf unserer Homepage herunterladen (<https://heynlinsschule-stein.de>) oder sich telefonisch oder per E-Mail im Sekretariat der Heynlinsschule melden (Tel. 07232-2564 E-Mail: info@heynlinsschule-stein.de). Wir werden Ihnen die Formulare dann auf dem Postweg zukommen lassen. Bitte geben Sie uns die vollständig ausgefüllten Unterlagen (**Anmeldeformular und Blatt 3 und 4 der Grundschulempfehlung**) bis spätestens **11.03.2022 per Post an uns zurück.**

Stefanie Mühlischlegel
komm. Schulleiterin

Willy-Brandt-Realschule

Ausstellung über Willy Brandt auch für die Öffentlichkeit zugänglich

Die Willy-Brandt-Stiftung Berlin als Leihgeber hat in unserer Aula eine sehr schöne Ausstellung über unseren Namenspatron Willy Brandt aufgebaut. Diese ist auch für die Öffentlichkeit zu bestimmten Zeiten geöffnet. Und zwar: Am Samstag und Sonntag 26-27. Februar und Samstag und Sonntag 5.-6. März jeweils von 11-16 Uhr.

Die Ausstellung ist sehr professionell inszeniert. Für interessierte Zeitgenossen, Familien, Seniorengruppen und Ortsvereine der SPD gleichermaßen ansprechend und lohnend. Ausgehend von Willy Brandts Biografie wirft die Ausstellung einen detaillierten Blick auf einzelne Lebensabschnitte und Amtsperioden. Weitere Ausstellungsmodule widmen sich den politischen Grundwerten und Themenfeldern, die Willy Brandt sein gesamtes Leben lang antrieben: Umweltschutz, Frieden, europäische Einigung, Demokratie und globale Gerechtigkeit. Zahlreiche Fotos, Objekte, Hands-on-Elemente, Film- und Tonaufnahmen sowie eine abwechslungsreiche Gestaltung bieten eine einzigartige Möglichkeit Brandt in der Wanderausstellung „Willy Brandt – Freiheitskämpfer, Friedenskanzler, Brückenbauer“ neu kennenzulernen. Sondertermine für Gruppen auf Anfrage: Schule 07232-3065-210 oder Mail: ausstellung@willy-brandt-realschule.de

Einen Vorgeschmack bekommen Sie auf unserer Homepage: www.willy-brandt-realschule.de

In der Warnstufe gilt die 3G-Regelung. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Dieter König, Realschulrektor



Denkt an die Umwelt

Alte Zeitungen und Zeitschriften gehören nicht in den Müll sondern zum **Altpapier**

Volkshochschule Außenstelle Königsbach



Zahlreiche freie Plätze zum Semesterstart

Schirmherr: Bürgermeister Heiko Genthner

Örtliche Leitung: Monika Ruthardt

Telefon: 07232/49254

E-Mail: koenigsbach01@vhs-pforzheim.de

Weiterhin gibt es zahlreiche freie Plätze bei unserem Frühjahr-/ Sommerprogramm ab 07.03.2022. Für **Rückengymnastik, Beckenboden, Pilates, Tabata oder Sprachkurse** können Sie sich weiterhin anmelden. Gerne informiert Sie Ihre örtliche Leitung. Anmeldungen können auch unter www.vhs-pforzheim.de oder Telefon 07231/3800-0 erfolgen.

Nachhaltigkeits-Stammtisch

Monika Ruthardt

Jeweils am 1. Montag (Werktag) im Monat:

Ab Mo., 07.03. / 11.04. / 02.05. / 13.06. / 04.07.2022

5 Termine, Mo., 19:00 - 21:00 Uhr

Gasthof Badischer Hof Königsbach, Durlacher Str. 9, Königsbach
gebührenfrei; telefonische Anmeldung bei der Außenstellenleitung

Kursnummer 221-8501 K

Nachhaltigkeit soll nicht nur ein Modewort sein. Die Teilnehmer*innen treffen sich regelmäßig, um sich über aktuelle Angebote zu informieren und weitere gemeinsame Projekte zu besprechen. Bitte melden Sie sich bei unserer örtlichen Leiterin an. Auch Einzeltermine können wahrgenommen werden.

Fahrsicherheits-Training für Jungfahrer*innen unter 26 Jahren

Stefan Laudien

Samstag, 26.03.2022, 13:15 – 18:00 Uhr

Deutsche Verkehrswacht Vaihingen-Enz, Walter-de-Pay-Straße 4
Gebühr 30,00 €; nur für Jungfahrer*innen aus dem Enzkreis und Pforzheim, ansonsten 80 €

Kursnummer 221-8546 K Anmeldung bis **05.03.2022;**

Digitalisierung im Gesundheitswesen

Wo wir stehen und was uns die Zukunft bringt

Online-Vortrag über Zoom

Christa Rahner-Göhring

Montag, 04.04.2022, 19:30 Uhr

gebührenfrei; Anmeldung erforderlich

Kursnummer 221-8504

Anmeldung bis Montag, 28.03.2022 erwünscht

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen hat in den vergangenen beiden Jahren im deutschen Gesundheitswesen nicht zuletzt durch die COVID-Pandemie stark an Tempo gewonnen. Die Dozentin klärt Alt wie Jung bei diesem Vortrag darüber auf, welche Möglichkeiten die Digitalisierung im Gesundheitswesen bietet. Gerade die Pandemie hat uns gezeigt, wie Online-Rezepte oder -Sprechstunden das Leben sicherer machen können und die menschlichen Kontakte dennoch erhalten bleiben.

Zur Referentin: Als Diplom-Pädagogin, Infobrokerin und Social Media Managerin beschäftigt sich Frau Christa Rahner-Göhring seit Jahren aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit digitalen Medien. Mit ihrer verbraucherorientierten Sichtweise ist sie als Expertin an verschiedenen Bildungseinrichtungen, beim Landesmedienzentrum Baden-Württemberg und bei der Medienakademie Baden-Württemberg e.V. tätig und geschätzt.

Der Kurs findet als Online-Kurs über die Plattform Zoom statt. Für diesen Kurs wird ein Notebook, Tablet oder PC mit Kamera und Mikrofon sowie eine stabile Internetverbindung benötigt. Jeder Teilnehmende erhält per E-Mail vor Kursbeginn die Zugangsdaten, um am Unterricht teilzunehmen.

Hinweis: Sollte die Software Zoom nicht auf dem Notebook/Tablet/PC installiert sein, ist eine Installation von Zoom notwendig – diese erfordert Administratorrechte.

Volkshochschule Familientreff Königsbach-Stein



Königsbach-Stein Familientreff

Leitung: Annika Armbruster
Telefon: 0177/8379831

Sprechstunde im vhs-Familientreff und Begegnungscave im Familientreff, Sportzentrum Plötzer, Steiner Str. 72 (gegenüber dem Getränkehandel) nach Vereinbarung, Telefon: 0177/8379831.

E-Mail: koenigsbach02@vhs-pforzheim.de

Kursinformationen oder Fragen zu den Örtlichkeiten bei der Familientreffleitung

Anmeldungen unter www.vhs-pforzheim.de oder Telefon 07231/3800-0.

In Königsbach-Stein wird für junge Mütter und Familien mit Neugeborenen das Familienbesucherprogramm des Enzkreises angeboten. Ausführliche Informationen erhalten Sie bei der Leiterin des Familientreffs Annika Armbruster.

Bitte beachten Sie: Die Adresse des Familientreffs im Sportzentrum Plötzer, Steiner Str. 72 ist derzeit noch nicht Navi tauglich, folgen Sie deshalb bitte der Beschilderung.

Zwergenmusik:

Eine musikalische Reise für Kinder bis ca. 12 Monaten

Claudia Meerwarth

Beginn: Montag, 07.03.2022

5 Termine, Mo., 09:30 - 10:15 Uhr

Familientreff Königsbach-Stein im Sportzentrum Plötzer, Steiner Str. 72

Gebühr 45,00 € (Gebühr für ein Elternteil und Kind)

Kursnummer 221-8564 K

Wir tauchen ein in die Welt der Musik. Mit einem Eltern- oder Großelternanteil begeben wir uns mit musikalischen Themen wie Singspielen, Bewegungsliedern, Beruhigungs- und Schlafliedern, aber auch Ritualen auf eine musikalische Reise. Auf dieser Reise lernen wir gleichzeitig auch viel darüber, wie und was überhaupt Babys hören, auf was man dabei achten muss, warum es so wichtig ist mit Säuglingen zu singen und wie man dieses natürliche Interesse fördern kann.

Wenn das erste Zahnchen kommt.

Zahngesundheitsvortrag für Eltern und Großeltern mit Baby

Online-Kurs mit Zoom

Bettina Gröger-Silberbauer

Donnerstag, 17.03.2022, 18:00-20:00 Uhr

gebührenfrei

Kursnummer 221-8557 K

Anmeldeschluss: Dienstag, 15.03.2022

Hin und her, hin und her, Zähne putzen ist nicht schwer!

Unter dem Motto: „Wenn das erste Zahnchen kommt“ laden wir Sie herzlich zu einer Informationsveranstaltung ein. Frau Gröger-Silberbauer von der Regionalen AG Zahngesundheit Pforzheim und Enzkreis wird über die 4 Säulen der Zahngesundheit – gesunde Zähne von Anfang an – informieren.

Bitte melden Sie sich bei der Leiterin des Familientreffs bis spätestens Di., 15.03.2022 an (E-Mail: koenigsbach02@vhs-pforzheim.de; Tel: 0177/8379831).

Der Kurs findet als Online-Kurs über die Plattform Zoom statt. Für diesen Kurs wird ein Notebook, Tablet oder PC mit Kamera und Mikrofon sowie eine stabile Internetverbindung benötigt. Jeder Teilnehmende erhält per E-Mail vor Kursbeginn die Zugangsdaten, um am Unterricht teilzunehmen.

Hinweis: Sollte die Software Zoom nicht auf dem Notebook/Tablet/PC installiert sein, ist eine Installation von Zoom notwendig – diese erfordert Administratorrechte.

Die beste Ernährung für den Säugling bis zum dritten Lebensjahr.

BeKi-Ernährungsvortrag für Mütter/Väter mit Baby

Benita Schleip

Freitag, 18.03.2022, 10:00-12:00 Uhr

Familientreff Königsbach-Stein im Sportzentrum Plötzer, Steiner Str. 72

gebührenfrei

Kursnummer 221-8556 K

Welche Lebensmittel und in welchen Mengen sind für Kinder in diesem Alter sinnvoll und wie kann für alle Beteiligten eine harmonische Tischatmosphäre geschaffen werden? Brauchen Kinder extra Produkte und wenn ja, welche?

Diesen und anderen Fragen der Ernährung von Kindern wollen wir uns an diesem Morgen widmen und praktische Lösungsansätze entwickeln, um den Alltag mit Kindern etwas zu erleichtern.

BeKi bedeutet Bewusste Kinderernährung und ist eine Landesinitiative des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz in Baden Württemberg. Ihre Empfehlungen beruhen auf wissenschaftlichen Erkenntnissen des Forschungsinstituts für Kinderernährung (FKE) und der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE).

Bitte melden Sie sich bei der Leiterin des Familientreffs Frau Armbruster an (E-Mail: koenigsbach02@vhs-pforzheim.de, Tel: 0177/8379831).

Ich bin doch kein Heini! - Elternabend

Verhaltenstraining für Eltern, Vorschulkinder und Schulanfänger*innen

Peter Eitel

Donnerstag, 24.03.2022, 19:00-21:00 Uhr

Feuerwehrhaus Stein, Mühlstr. 3

Gebühr 10,00 €

Kursnummer 221-8552 K

Das Angebot dient dem Vorbeugen von sexuellem Missbrauch von Kindern. Zuerst findet ein Elternabend für das oft tabuisierte Thema mit wichtigen Informationen statt. Am Kindermittag werden anhand von Beispielsituationen, unter Zuhilfenahme unserer Handpuppe, Lösungen im Verhalten gegenüber „Fremden“ kindgerecht erarbeitet. Dabei wird auch auf die Hauptgefahr des Missbrauchs im sozialen Umfeld eingegangen und wie man sich am besten davor schützen kann. Im Rahmen des Elternabends werden die Erziehungsberechtigten vor allem über die Hintergründe von sexuellem Missbrauch sowie Vorbeugungsmöglichkeiten informiert.

An dem Verhaltenstraining können nur Kinder teilnehmen, wenn mindestens ein Elternteil den Elternabend besucht hat. So haben Eltern und Kinder eine gemeinsame Grundlage.

Ich bin doch kein Heini! - Verhaltenstraining für Kinder für Vorschulkinder und Schulanfänger*innen

Peter Eitel

Donnerstag, 31.03.2022, 16:00-16:45 Uhr

Familientreff Königsbach-Stein im Sportzentrum Plötzer, Steiner Str. 72, (gegenüber dem Getränkehandel), bitte der Beschilderung folgen

Gebühr 5,00 €

Kursnummer 221-8553 K

Kursbeschreibung siehe Kursnummer 221-8552 K.

Küken hautnah erleben

für Kinder von 6 bis 10 Jahren

Roland Ohnmacht

Samstag, 07.05.2022, 13:00-16:00 Uhr

Kleintierzüchter-Vereinsheim in Bilfingen, am Ende der Waldstraße gegenüber des Bolzplatzes

Gebühr 8,00 €; Speisen inbegriffen

Kursnummer 221-8568 K

Du interessierst dich für Hühner? Du hast bereits Hühner und möchtest mehr erfahren? Oder magst du einfach Tiere und streichelst gerne Küken? Dann bist du bei uns Kleintierzüchter*innen in Bilfingen genau richtig. Hier erfährst du alles über Küken und

Hühner: Wusstest du zum Beispiel, dass das Huhn ein direkter Nachkomme des Tyrannosaurus Rex ist? Das und andere unglaubliche Fakten über Hühner wollen wir dir an diesem Nachmittag nahe bringen.

Wir laden dich ein zu einer spannenden Tour über die Kleintieranlage. Du darfst Küken streicheln und bekommst zum Abschluss ein Getränk und eine Brezel. Für unsere Esel stellen wir zum Füttern für euch Karotten bereit.

Volkshochschule Pforzheim - vhs Außenstelle Stein

Schirmherr: Bürgermeister Heiko Genthner

Örtliche Leitung: Anne Baumann

Telefon: 07232/315307

E-Mail: stein@vhs-pforzheim.de

Kursinformation bei der örtlichen Leitung

Anmeldung unter www.vhs-pforzheim.de

oder Telefon 07231/3800-0 oder bei der Außenstelle

Es gelten die „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“ siehe vhs-Homepage

vhs-Kurse mit 3G

Gemäß den Corona-Vorgaben des Landes Baden-Württemberg können weiterhin alle vhs-Kurse stattfinden.

Voraussetzung für die Teilnahme ist derzeit 3G. Die Teilnahme an unseren Präsenz-Kursen ist somit möglich, wenn Sie geimpft, genesen oder getestet sind (aktueller Antigen-Schnelltest einer offiziellen Teststelle oder vom Arbeitgeber. Nachweis ist für jeden Kurstermin erforderlich).

Wir wollen Sie auch darauf hinweisen, dass in unseren Räumen weiterhin alle Personen eine FFP2-Maske tragen müssen (Ausnahme: Gesundheitskurse beim Üben).

Wir freuen uns darauf, Sie in unseren Kursen zu begrüßen!
(Stand 23.02.2022)

Line Dance und anderes mehr - am Vormittag für Teilnehmer*innen mit Vorkenntnissen

Kristine Kanaryan

Beginn: Mittwoch, 09.03.2022, 7 Termine, **10:00 – 11:00 Uhr**

Feuerwehrhaus Stein, Mühlstr. 1 (Eingang auf der Rückseite), Saal

Gebühr 45,00 €

Kursnummer 221-8604 a

In diesem Kurs werden auf schwingvolle Weise Körper und Geist aktiviert. Die beschwingte Bewegung lockert die Muskulatur, stärkt Herz und Kreislauf und fördert die Beweglichkeit der Gelenke. Genießen Sie Tanzen nach unterschiedlichen Rhythmen, zu lateinamerikanischer Musik, Pop, Swing oder Walzer, als Line Dance in Reihen.

Die Freude an der Bewegung zur Musik in der Gemeinschaft trägt zur Lebensfreude und Gesunderhaltung bei. Tanz ist Balsam für Körper, Geist und Seele.

Wer gerne allein, aber gleichzeitig in der Gruppe tanzen möchte, ist hier richtig. Es ist keine besondere Kondition erforderlich, aber tänzerische Vorkenntnisse, auch speziell Line Dance von vhs-Einsteiger-Kursen.

Bitte mitbringen: bequeme Schuhe, in denen Sie sich gut bewegen können; Getränk.

Französisch B1

am Vormittag

Werner Wolf

Beginn: Mittwoch, 09.03.2022, 13 Termine, Mi., 09:30 - 11:00 Uhr

Ev. Gemeindehaus Stein, Marktplatz 10

Gebühr 162,00 € (Kleingruppe von 5 bis 8 Personen)

Kursnummer 221-8619

Neben der Arbeit mit dem Lehrwerk wird auf Konversation großen Wert gelegt.

Lehrbuch: Reprise Auffrischkurs Französisch B 1, Neubearbeitung, Hueber Verlag, ISBN 978-3-19-003380-5, ab Lektion 6

Curso de conversación facil B1

Ulrike Gustorff

Beginn: Mittwoch, 09.03.2022

13 Termine, Mi., 18:00 - 19:30 Uhr

Heynlinerschule Stein, Heynlinstr. 18, Physikraum

Gebühr 135,00 € (Kleingruppe von 6 bis 9 Personen)

Kursnummer 221-8620

Leemos textos interesantes y actuales del mundo hispano, repasamos la gramática y hacemos juegos divertidos. Lo más importante es hablar español y divertirse en un grupo amable. Te esperamos!

Lehrbuch: eñe B1.1, Kurs- und Arbeitsbuch mit Audio-CD, Hueber Verlag, ISBN 978-3-19-004221-0, ab Lektion 1

MITTEILUNGEN DES LANDRATSAMTES

Landwirtschaftsamt

Treffen des Bäuerinnen-Gesprächskreises am 14. März: Infoabend zu Reinigung und Hygiene

Am Montag, 14. März, um 20 Uhr bietet das Landwirtschaftsamt beim Landratsamt Enzkreis für Bäuerinnen und Frauen, die in der Landwirtschaft, im Gartenbau oder in einem Lebensmittel verarbeitenden Betrieb tätig sind, in Pforzheim einen Infoabend zum Thema „Reinigung und Hygiene im Haushalt und landwirtschaftlichen Betrieb“ an. Die Ernährungs- und Hygienetechnikerin Kerstin Bauer wird Reinigungsmittel und Reinigungssysteme vorstellen und Fragen zu Arbeitsabläufen und dem HACCP-Konzept beantworten.

Die Teilnahme ist kostenlos, neue Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. Anmeldungen nimmt das Landwirtschaftsamt per E-Mail an Forum.Hauswirtschaft.Ernaehrung@enzkreis.de bis 7. März gerne entgegen. Der genaue Veranstaltungsort wird nach Anmeldeschluss bekanntgegeben. Weitere Informationen gibt es bei Ellen Riexinger telefonisch unter 07231 308-1816. (enz)

Ernährungs- und Hygienetechnikerin Kerstin Bauer gibt am 14. März hilfreiche Tipps rund um das Thema „Reinigung und Hygiene im Haushalt und landwirtschaftlichen Betrieb“.

(Foto: privat)



Verschiedene Mitteilungen vom Landratsamt

Totimpfstoff Novavax ab Anfang März in Pforzheim und Mühlacker – Impfung nur mit Termin möglich – Personal aus Pflege und Gesundheitssystem soll neues Serum bevorzugt erhalten

Eine erste Lieferung mit 500.000 Dosen des neuen Impfstoffs der Firma Novavax kommt in diesen Tagen nach Baden-Württemberg. Ab nächster Woche steht er dann auch den Menschen in Pforzheim und im Enzkreis zur Verfügung. „Spätestens am Aschermittwoch geht es los“, verspricht Erste Landesbeamtin Dr. Hilde Neidhardt. Termine können im Buchungssystem unter www.impfen-pfenz.de ab sofort festgemacht werden. Für Jugendliche unter 18, Schwangere und Frauen während der Still-

zeit wird der Stoff noch nicht empfohlen. Auch für die Booster-Impfung fehlt derzeit die Zulassung.

Aus organisatorischen Gründen ist eine Terminvereinbarung zwingend notwendig. Das neue Vakzin mit dem Namen Nuva-xovid kann vorläufig nur in den Impfstationen im Alten Zollamt in Pforzheim und in der Enztal-Sporthalle in Mühlacker verimpft werden; in den anderen Stationen oder bei den niedergelassenen Ärzten ist er zunächst nicht erhältlich. „Wir hoffen, dass sich nun Menschen einen Ruck geben und sich impfen lassen, die bisher skeptisch oder zurückhaltend waren“, sagt Pforzheims Oberbürgermeister Peter Boch. Insbesondere das Personal in Kliniken, Arztpraxen und in der mobilen und stationären Altenpflege rufen Neidhardt und Boch zur Impfung auf: „Diese Menschen sollen bei der Impfung mit Novavax bevorzugt werden, damit sie der einrichtungsbezogenen Impfpflicht rechtzeitig nachkommen können.“

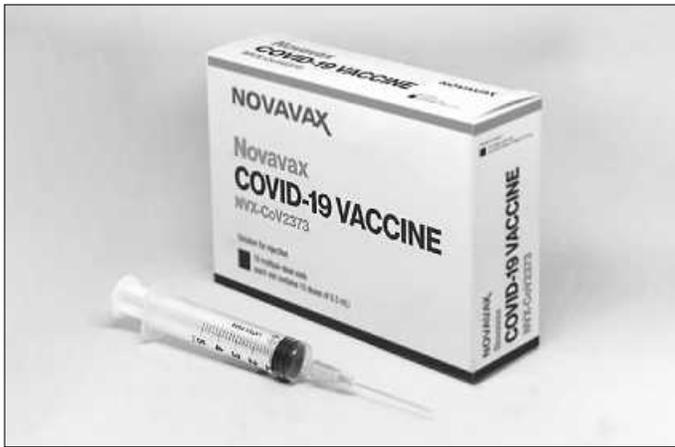


Foto: Adobe Stock

Was ist Nuva-xovid und wie funktioniert die Impfung?

Der neue Corona-Impfstoff des US-Herstellers Novavax wurde im vergangenen Dezember in der EU zugelassen. „Es handelt sich dabei um einen herkömmlichen Totimpfstoff, wie er beispielsweise für die Grippeimpfung oder die Impfung gegen Hepatitis verwendet wird“, beschreibt Gesundheitsamtsleiterin Dr. Brigitte Joggerst die Technik: „Zunächst werden die Erreger im Labor gezüchtet und anschließend inaktiviert oder zerkleinert, sodass sie keine Erkrankung auslösen können.“

Im Fall von Nuva-xovid enthält die Impf-Spritze Bestandteile des Spike-Proteins, einem Eiweiß auf den Corona-Viren. „Der Körper richtet seine Immun-Antwort gegen dieses Protein und merkt es sich für künftige Angriffe des Virus“, erklärt Joggerst. Novavax bringt das Protein also direkt mit – im Gegensatz zu den bisher verwendeten Vektor-Impfstoffen AstraZeneca und Johnson & Johnson und denen auf mRNA-Basis von BioNTech und Moderna. Sie enthalten nur die Information zur Herstellung des Proteins, das der Körper nach der Impfung selbst produziert. „Wir haben in den letzten Monaten immer wieder gehört, dass Menschen skeptisch sind bei diesen neuartigen Impfstoffen, sich aber eine Impfung mit einem herkömmlichen Serum durchaus vorstellen können. Für sie ist jetzt der richtige Moment gekommen“, wirbt die Gesundheitsamts-Chefin. Totimpfstoffe wie Nuva-xovid würden seit vielen Jahren erfolgreich eingesetzt, zum Beispiel bei der Impfung gegen Hepatitis, Tetanus, die Grippe oder die dank weltweiten Impfkampagnen praktisch ausgerottete Kinderlähmung.

Wie bei den anderen Seren sind auch bei Novavax zwei Impfungen im Abstand von mindestens drei Wochen nötig, um eine Grund-Immunsierung zu erreichen. „Ob eine Auffrischung nach sechs Monaten notwendig wird, lässt sich aufgrund mangelnder Erfahrungswerte noch nicht sagen“, so Dr. Brigitte Joggerst. Die Ärztin hält es für wichtig, dass sich trotz sinkender Zahlen und der zumeist eher harmlos verlaufenden Omikron-Infektion eine möglichst große Zahl an Menschen bis zum Herbst impfen lässt: „Eine hohe Impfquote ist der beste Schutz vor möglicherweise

im Herbst neu auftauchenden neuen Virus-Varianten oder der Rückkehr des Delta-Typs.“

Informationen über die Impfung stehen auf den Seiten des Enzkreises (www.enzkreis.de/coronaimpfung) und der Stadt Pforzheim (www.pforzheim.de/impfzentrum) sowie auf der Seite zur Impfkampagne des Landes (www.dranbleiben-bw.de/kinderundjugendliche). Der Impfstützpunkt in Mühlacker ist donnerstags und freitags am Nachmittag sowie Samstag den ganzen Tag geöffnet, das Alte Zollamt in Pforzheim von Montag bis Samstag jeweils von 10 bis 13 und von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Für die mRNA-Impfstoffe ist weiterhin keine Terminvereinbarung notwendig. Aufgrund der momentan geringen Nachfrage wird das Serum von Moderna im Alten Zollamt und in Mühlacker nur noch samstags angeboten. (enz)

Impfambulanz: Aufklärung in verschiedenen Sprachen – Weitere Beratungs-Termine zur einrichtungsbezogenen Impfpflicht – Novavax im Alten Zollamt und in Mühlacker

Immer dienstags- und freitagnachmittags unterstützt eine Impfbotschafterin die ärztlichen Fachkräfte in der Impfambulanz: Sie spricht persisch, türkisch, arabisch und turkmenisch und kann Fragen und Antworten rund um Corona und die Impfung übersetzen. Am Mittwoch, 9. und Samstag, 19. März wird eine polnischsprachige niedergelassene Ärztin die Ambulanz betreuen. Auch hier können Fragen in der Muttersprache gestellt werden. Impfo-Termine zur ab 15. März geltenden Impfpflicht für Menschen, die im Gesundheits- und Pflegebereich arbeiten, gibt es sowohl im Alten Zollamt (immer dienstags von 10 bis 13 Uhr) als auch im Aposto, unter anderem am 2., 5., 9. und 16. März; weitere Termine finden sich auf www.enzkreis.de/coronaimpfung. In individuellen Beratungsgesprächen informiert das Team des Gesundheitsamts; eine Impfung im Anschluss ist möglich, aber nicht zwingend. Wer einen Termin im Zollamt wahrnimmt, kann den Impfstoff der Firma Novavax bekommen; im Aposto können Interessierte ohne Termin vorbeikommen, hier stehen BioNTech und Johnson & Johnson zur Verfügung.

Der neue, proteinbasierte Impfstoff von Novavax mit dem Namen Nuva-xovid ist ab dieser Woche exklusiv in den Impfstationen im Alten Zollamt in Pforzheim und in der Enztal-Sporthalle in Mühlacker erhältlich. Wie bei den anderen Seren muss eine zweite Impfung nach etwa drei Wochen vorgenommen werden. Aus organisatorischen Gründen ist eine Terminvereinbarung im Buchungssystem unter www.impfen-pfenz.de zwingend notwendig. Verimpft wird Nuva-xovid an alle Menschen ab 18, wobei das Personal in Kliniken, Arztpraxen und in der mobilen und stationären Altenpflege bevorzugt versorgt werden soll.

Weitere Termine für Impfungen mit dem Kinder-Impfstoff von BioNTech in der Altersgruppe 5 bis 11 Jahren nach ärztlicher Beratung durch eine Kinderärztin sind im Aposto am 16., 18., 26. und 30. März jeweils von 13 bis 19 Uhr geplant. Am 23. März informiert eine Gynäkologin gezielt schwangere und stillende Frauen sowie junge Paare über die Impfung.

Weitere Termine, Aktionen und Informationen stehen auf den Seiten des Enzkreises (www.enzkreis.de/coronaimpfung) und der Stadt Pforzheim (www.pforzheim.de/impfzentrum) sowie auf der Seite zur Impfkampagne des Landes (www.dranbleiben-bw.de). (stp/enz)

Laila Wahab, die bereits eine fremdsprachige Corona-Hotline angeboten hatte, wird das Impfteam im Aposto regelmäßig zweimal pro Woche als Impfbotschafterin unterstützen.



Bild: Enzkreis;
Fotograf: Joggerst

Fragen und Antworten zum Krieg in der Ukraine und zur Lage der geflüchteten Menschen

Der russische Militärschlag gegen die Ukraine am 24. Februar hat Fassungslosigkeit und Entsetzen in der ganzen Welt ausgelöst. Hunderttausende Menschen sind auf der Flucht in die Nachbarländer, insbesondere nach Polen, aber auch in die anderen EU-Staaten Rumänien, Ungarn und in die Slowakei. Was diese massive Fluchtbewegung für Deutschland und für den Enzkreis bedeutet, welchen rechtlichen Status die Geflüchteten haben und wie ihnen geholfen werden kann, versucht das Landratsamt mit einer FAQ-Liste (FAQ = frequently asked questions) von Fragen und Antworten zu klären.

Wie viele Menschen sind auf der Flucht und wie viele werden nach Deutschland kommen?

Bisher sind etwa 400.000 flüchtende Menschen aus der Ukraine in der EU angekommen. Der größte Teil von ihnen bleibt voraussichtlich in den direkten Nachbarländern – auch bei einer deutlich steigenden Zahl an Flüchtenden. Nach Deutschland sind bisher weniger Menschen weitergereist als zunächst erwartet. Die Vereinten Nationen erwarten bis zu vier Millionen ukrainische Flüchtlinge, die in den Grenzen der Europäischen Union Schutz suchen werden. Wie sich die Zahl tatsächlich entwickeln wird, lässt sich angesichts der vollkommen unkalkulierbaren Situation nicht vorhersehen.

Sind bereits Flüchtlinge angekommen?

Über privat organisierte Fahrten sind offensichtlich bereits einzeln Menschen in der Region angekommen, die hier Freunde oder Verwandte haben und bei ihnen untergebracht sind. Da es für die Ukraine keine Visumpflicht gibt, hat das Landratsamt keinen Überblick über die genaue Zahl.

Braucht man für die Einreise ein Visum?

Nein. Für Ukrainerinnen und Ukrainer bestand und besteht keine Visums-Pflicht. Sie können mit einem biometrischen Pass einreisen und sich bisher schon bis zu 90 Tage in Deutschland aufhalten. Im Anschluss ist nun die Verlängerung des Touristen-Aufenthalts bis zu weiteren 90 Tagen möglich. Für die Arbeitsaufnahme bestand eine Visums-Pflicht. Wenn das Visum abläuft oder bereits abgelaufen ist, müssen sich die Betroffenen mit der Ausländerbehörde im Landratsamt in Verbindung setzen, damit eine rechtssichere Lösung gefunden werden kann. Generell gilt dabei die vom zuständigen Dezernenten Dr. Daniel Sailer vorgegebene Linie: „Wir werden niemanden in die Ukraine zurückschicken.“

Meine Angehörigen befinden sich derzeit im Bundesgebiet, können sie hierbleiben?

Ja. Für die ersten 90 Tage ist kein Aufenthaltstitel nötig. Die Gäste sollten aber beim Einwohnermeldeamt angemeldet werden.

Welchen rechtlichen Status haben Menschen aus der Ukraine?

Derzeit wird auf höherer Ebene noch geklärt, welchen rechtlichen Status aus der Ukraine geflüchtete Menschen haben und ob bzw. nach welchen gesetzlichen Regelungen sie leistungsberechtigt sein werden. Die EU-Kommission will in den nächsten Tagen verkünden, ob zum ersten Mal in der Geschichte die sog. „Massenzustrom-Richtlinie“ angewendet werden soll. Falls ja, könnte den aus der Ukraine geflüchteten Menschen auf dieser Basis ein vorübergehendes Aufenthaltsrecht für ein Jahr (mit Verlängerungsmöglichkeit um zwei weitere halbe Jahre) erteilt werden. Als Kriegsflüchtlinge würden sie eine Aufenthaltserlaubnis nach § 24 Aufenthaltsgesetz erhalten. Damit bestünde für die betroffenen Menschen auch ein Anspruch auf Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Sie müssen dafür keinen Asylantrag stellen.

Welche staatlichen Leistungen werden sie bekommen?

Der Enzkreis orientiert sich bei der Unterstützung der Flüchtlinge an dem aktuell vom Land Baden-Württemberg mit den kommunalen Landesverbänden abgestimmten Vorgehen. Danach dienen die Landeserstaufnahmeeinrichtungen als Erst-

anlaufstelle für alle Ankommenden, die nicht privat unterkommen können. Über die Zuweisungen des Landes werden diese Menschen dann vermutlich sehr schnell auch im Enzkreis ankommen und hier aufgenommen und in den Unterkünften untergebracht werden.

Menschen, die bei Verwandten und Freunden unterkommen können, profitieren von der Regelung, dass ukrainische Staatsangehörige visumsfrei nach Deutschland einreisen können. Aktuell ist noch unklar, unter welchen Voraussetzungen für diese Menschen auch ein Leistungsanspruch besteht.

Wie ist die Gesundheitsversorgung geregelt?

Akute Notfälle werden immer im Krankenhaus behandelt und werden nicht abgelehnt. Geflüchtete haben allerdings einen Anspruch auf Gesundheitsversorgung erst dann, wenn auch ein Anspruch auf Asylbewerberleistungen besteht. Probleme können auftreten, wenn jemand bei Verwandten und Freunden untergebracht ist und keine Auslandskrankenversicherung hat. Deshalb ist eine geordnete Aufnahme durch die Landeserstaufnahmestelle in Karlsruhe derzeit sinnvoll. Hier erhalten Menschen auch ohne derzeitigen Anspruch auf Asylbewerberleistungen Verpflegung, Unterkunft und medizinische Betreuung.

Wie sieht es mit der Corona-Schutzimpfung aus?

In der Ukraine liegt die Impfquote sehr niedrig: Lediglich 35 Prozent sind zweimal geimpft, geboostert sogar nur 1,7 Prozent. Deshalb sollen Menschen, die aus der Ukraine in den Enzkreis kommen, so schnell wie möglich ein Impfangebot erhalten. Auch in den Erstaufnahmestellen wird ihnen eine Impfung angeboten. Eine Impf-Pflicht besteht für sie jedoch nicht.

Wie ist die Verständigung? Gibt es Dolmetscherdienste?

70 Prozent der Bevölkerung in der Ukraine geben Ukrainisch als ihre Muttersprache an; allerdings sprechen die meisten Menschen auch Russisch, das bis 1991 ebenfalls Amtssprache war. Da beide Sprachen zudem eng verwandt sind, kann Russisch bei der Verständigung eine Brücke sein.

Wer selbst Ukrainisch spricht und bei Übersetzungen helfen möchte, kann sich melden bei den Integrationsbeauftragten im Landratsamt: Katja.Kraft@enzkreis.de, Tel. 07231 308-9717 und Isabel.Hansen@enzkreis.de, 07231 308-9536.

Wie viele Menschen aus der Ukraine leben in der Region?

Derzeit sind im Enzkreis 135 Menschen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit gemeldet, in Pforzheim 280.

Wie werden die Menschen untergebracht?

Gibt es genügend Plätze?

Für alle Geflüchteten, die nicht privat, sondern in einer öffentlichen Aufnahmestelle untergebracht werden, soll in Baden-Württemberg das dreistufige Aufnahmeverfahren beibehalten werden. Somit sind die Landeserstaufnahmeeinrichtungen (LEA) die erste Anlaufstelle für diejenigen, die nicht bei Verwandten oder Freunden unterkommen. Von dort werden sie auf die Stadt- und Landkreise verteilt (sogenannte Vorläufige Unterbringung, die VU) und später auf die Gemeinden im Rahmen der Anschlussunterbringung (AU).

Im Enzkreis stehen derzeit etwa 110 freie Plätze in der VU zur Verfügung. Weitere Unterkunftsmöglichkeiten werden vorbereitet. „Wir hoffen natürlich sehr, dass wir niemanden in Containern, Zelten oder Turnhallen unterbringen müssen“, sagt Lukas Klingenberg, Leiter des Amtes für Migration und Flüchtlinge.

Werden Wohnungen oder Häuser gesucht?

Privatpersonen können überlegen, ob sie Geflüchtete bei sich aufnehmen wollen. Dies ist besonders dann hilfreich, wenn eine längerfristige Unterbringung möglich ist, beispielsweise in einer Einliegerwohnung.

Wer eine Wohnung oder ein Objekt für die vorläufige oder die Anschlussunterbringung anbieten möchte, wird gebeten, sich per E-Mail an ukraine-unterbringung@enzkreis.de beim Landratsamt zu melden.

Wie lange werden die Menschen bleiben?

Dazu lässt sich derzeit keinerlei Vorhersage treffen. Allerdings gehen die meisten Experten davon aus, dass eine baldige Rückkehr in die Ukraine nicht möglich sein wird.

Dürfen sie arbeiten? Wo bekommen Ukrainer/innen eine Arbeitserlaubnis?

Nach derzeitigem Stand kommen Ukrainer/innen in den ersten 90 Tagen visumsfrei nach Deutschland. In dieser Zeit darf man nicht auf dem deutschen Arbeitsmarkt arbeiten. Wenn danach ein Aufenthaltstitel ausgestellt wird, kommt es auf die Art des Titels an, ob eine Beschäftigung erlaubt werden kann; dafür wäre zudem die Zustimmung der Agentur für Arbeit einzuholen. Es ist aber davon auszugehen, dass die Regeln angepasst werden, so dass man die weiteren Entwicklungen abwarten muss.

Kommen auch Kinder und Jugendliche ohne ihre Eltern?

Beim Jugendamt stellt man sich darauf ein, dass minderjährige Flüchtlinge in größerer Zahl nach Deutschland kommen werden. Wie schnell ihre Eltern nachkommen werden, lässt sich nicht sagen.

Wie kann ich als Privatperson helfen?

„Wir nehmen in der Bevölkerung und bei den Städten und Gemeinden eine hohe Bereitschaft zum Helfen wahr“, sagt Landrat Bastian Rosenau. Bereits in den ersten Tagen seit Beginn des Krieges sind zahlreiche Angebote beim Landratsamt eingegangen. Für Geldspenden wird geraten, diese an eine der geprüften Organisationen zu geben (Internet: www.dzi.de/spenderberatung).

Gibt es Sammelstellen für Hilfsgüter? Gibt es ein Spendenkonto?

Einige Hilfsorganisationen sammeln gezielt Material für den Bevölkerungsschutz oder Gegenstände des täglichen Bedarfs. Eine zentrale Sammlung auf Kreisebene ist derzeit nicht geplant. Für Geldspenden verweist das Landratsamt an zuverlässige Organisationen.

An wen können sich Geflüchtete aus der Ukraine wenden?

An das Landratsamt Enzkreis, Amt für Migration und Flüchtlinge, Tel. 07231 308-9608, E-Mail Migrationensamt@enzkreis.de.

An wen kann ich mich mit Fragen wenden? Wo finde ich weitere Informationen?

Detaillierte Informationen insbesondere zu den finanziellen und aufenthaltsrechtlichen Fragen bietet das Justizministerium auf seiner Homepage www.justiz-bw.de.

Informationen bietet der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg auch in ukrainischer und russischer Sprache auf <https://fluechtlingsrat-bw.de/>.

Aktuelle Informationen stellt das Landratsamt unter www.enzkreis.de/Ukraine bereit. Dort wurde für konkrete Fragen zudem die E-Mail-Adresse ukraine-faq@enzkreis.de eingerichtet.

Hat sich der Landrat zur Situation geäußert?

Ja. Landrat Bastian Rosenau und Neulingens Bürgermeister Michael Schmidt als Sprecher der Enzkreis-Bürgermeister haben wie viele andere den Angriff auf das Schärfste verurteilt:

„Wir sind schockiert und wütend, dass es auch im 21. Jahrhundert noch einzelnen Personen gelingen kann, in ihrer Selbstherrlichkeit andere ins Unglück zu reißen. Sie sind für den Tod zahlreicher unschuldiger Menschen verantwortlich. Das ist einfach nur verabscheuungswürdig.“ Nach Ansicht von Rosenau und Schmidt dürfen die Menschen in der Ukraine in dieser schlimmen Lage keinesfalls alleine gelassen werden:

„Auch auf kommunaler Ebene werden wir alles daransetzen, dort zu unterstützen, wo unsere Hilfe gebraucht wird.“
(enz)

MITTEILUNGEN ANDERER ÄMTER

Verkehrswacht Pforzheim informiert:

Pedelec-Training der Verkehrswacht Pforzheim und Enzkreis mit Partnern

Nachdem im letzten Jahr die teilweise schweren Verkehrsunfälle mit Pedelecs (Elektrofahrräder auch als E-Bike bezeichnet) leider zugenommen haben, nimmt die Verkehrswacht Pforzheim und Enzkreis dies zum Anlass, mit den Partnern Allgemeiner Deutscher Fahrradclub (ADFC) und Kreisseniorrat Pforzheim/Enzkreis, am Samstag, 12. März 2022, in der Zeit von 09 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr in zwei Gruppen mit jeweils bis zu 15 Teilnehmern ein Pedelec-Training anzubieten.

Ziel des Trainings ist, den Radfahrenden mehr Sicherheit beim Fahren mit einem Pedelec zu vermitteln, die aktuellen Rechtsvorschriften für Radfahrende zu besprechen und damit einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung oder Vermeidung von Unfällen mit Pedelecs zu erreichen.

Im weitläufigen Gelände und Straßennetz der Jugendverkehrsschule werden zunächst Unsicherheiten beim Fahren mit einem Pedelec durch verschiedene Übungen behoben.

Nach dieser Einweisung geht es unter fachkundiger Anleitung auf eine Radtour auf dem Enztalradweg in Richtung Neuenbürg. Die Rückkehr wird für die 1. Gruppe gegen 12 Uhr, für die 2. Gruppe gegen 16 Uhr sein.

Die Teilnahme erfolgt mit eigenem Pedelec und auf eigene Gefahr. Das Tragen eines Schutzhelms ist selbstverständlich.

Die Verhinderung weiterer Pedeleccunfälle hat oberste Priorität bei der Verkehrswacht und ihren Partnern.

Deshalb ist das angebotene Pedelectraining kostenfrei.

Treffpunkt ist die Jugendverkehrsschule in Pforzheim, Steubenstraße 74, jeweils 15 Minuten vor Kursbeginn.

Anmeldungen bitte bis zum 10. März 2022 an die Verkehrswacht Pforzheim E-Mail: info@verkehrswacht-pforzheim-enzkreis.de, Telefon 07236/8080

oder an den Kreisseniorrat Pforzheim/Enzkreis E-Mail info@kreisseniorrat-pf.de, Telefon 07231/32798 oder

an den Allgemeinen Deutschen Fahrradclub ADFC Telefon 0160/5331581.

Bei den Anmeldungen ist anzugeben, ob Vor- oder Nachmittagskurs gewünscht wird.

Das Polizeipräsidium Pforzheim informiert:

Vorsicht, Abzocke!

Tipps zum Schutz vor Telefonbetrügern

Handwerker, Enkel oder Polizisten: Am Telefon geben sich Betrüger als vertrauenswürdige Personen aus, um Geld zu erbeuten.

Die Täter schaffen es, insbesondere ältere Menschen am Telefon zu verunsichern oder zu verängstigen. Viele sind dann bereit, Bargeld oder Wertsachen an die Kriminellen zu übergeben.

FALSCHER POLIZEIBEAMTE

Beim Anruf geben sich die Täter als Polizeibeamte aus. Die Betrüger teilen im Verlauf des Telefonates beispielsweise mit, dass ein Angehöriger der Angerufenen einen schweren Unfall verursacht habe. Ein vermeintlicher Staatsanwalt ergänzt in der Folge, dass eine Haft nur nach Bezahlung eines hohen Geldbetrages abgewandt werden kann.

Eine andere Masche kann das Warnen der Betrüger vor Falschgeld, das überprüft werden muss oder vor Kriminellen, die das Konto des Angerufenen plündern wollen oder vermeintliche Einbrecher sein.

Ausführliche Informationen und weitere Tipps finden Sie unter

<https://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/betrug/betrug-durch-falsche-polizisten/>

TIPPS FÜR IHRE SICHERHEIT

- Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen. Legen Sie den Hörer auf, wenn Ihnen etwas merkwürdig erscheint.
- Sprechen Sie am Telefon niemals über Ihre persönlichen und finanziellen Verhältnisse.
- Übergeben Sie niemals Geld oder Wertgegenstände an unbekannte Personen.
- Sprechen Sie mit Ihrer Familie oder anderen Vertrauten über den Anruf.
- Wenn Sie unsicher sind: Rufen Sie die Polizei unter der 110 (ohne Vorwahl) oder Ihre örtliche Polizeidienststelle an. Nutzen Sie nicht die Rückrufnummer.

Glauben Sie, Opfer eines Betruges geworden zu sein?

Wenden Sie sich sofort an die Polizei und erstatten Sie Anzeige. Angebot Ihrer Polizei

Für Gruppen von Senioren, zum Beispiel im Rahmen von Seniorennachmittagen oder anderen Veranstaltungen, bieten wir einen Vortrag zur Sensibilisierung im Hinblick auf Straftaten zum Nachteil älterer Menschen an.

Fragen hierzu richten Sie bitte an

Polizeipräsidium Pforzheim

Referat Prävention

Geschäftszimmer

Tel.: 07231-186 1201

pforzheim.pp.praevention@polizei.bwl.de

Ihre Polizei!

Deutsche Rentenversicherung

Bis 31. März freiwillige Rentenbeiträge zahlen

Obwohl das neue Jahr schon längst begonnen hat, können in der Rentenversicherung freiwillige Beiträge für 2021 noch bis 31. März 2022 rückwirkend gezahlt werden. Das teilt die Deutsche Rentenversicherung (DRV) Baden-Württemberg mit.

Wie hoch die freiwilligen Beiträge sein sollen, bestimmt man selbst: Wer für 2021 noch zahlen will, kann zwischen 83,70 Euro und 1.320,60 Euro für jeden Beitragsmonat entrichten. Sollen die Zahlungen bereits für 2022 gelten, so ist jeder Betrag zwischen 83,70 Euro und 1.311,30 Euro monatlich möglich. Freiwillig versichern können sich zum Beispiel selbstständig Tätige, Beamtinnen und Beamte sowie Hausfrauen bzw. Hausmänner. Dabei besonders interessant: Vor 1955 geborene Personen, die trotz Kindererziehung keine fünf Beitragsjahre haben, können jederzeit selbst nach Erreichen der Regelaltersgrenze die noch fehlenden Beiträge nachzahlen und so einen Rentenanpruch entstehen lassen.

Für die Einzahlungen erhält man Ansprüche auf Rehabilitationsleistungen und Schutz für Hinterbliebene. Darüber hinaus erhöht man den Anspruch auf eine Altersrente und hält unter besonderen Voraussetzungen auch die Anwartschaft auf eine Erwerbsminderungsrente aufrecht. Interessierte sollten allerdings beachten, dass man sich bei der gesetzlichen Rente das eingezahlte Kapital nicht vorzeitig wieder auszahlen lassen kann. Aus steuerlichen Gründen können die zusätzlichen Einzahlungen in die gesetzliche Rentenversicherung ebenfalls interessant sein. Sie können als Altersvorsorgeaufwendungen geltend gemacht werden. Dafür muss die Rente im Alter versteuert werden. Ebenso zahlen Rentnerinnen und Rentner Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge aus den Einnahmen.

Mehr Informationen rund um die freiwilligen Beiträge enthält die kostenlose Broschüre »Freiwillig rentenversichert: Ihre Vorteile«. Die Broschüre kann von der Internetseite www.deutscherentenversicherung-bw.de heruntergeladen oder als Papierversion bestellt werden (Telefon: 0721 825-23888 oder E-Mail: presse@drv-bw.de).

Den vorliegenden Text und weitere Informationen können Sie auf unserer Internetseite unter <http://www.deutsche-rentenversicherung-bw.de> abrufen.

keep Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforzheim

„klimafit“ startet – Jetzt für den Kurs anmelden und das „Klima vor der Haustür“ schützen

Die Klimakrise hinterlässt ihre Spuren schon längst in Deutschland. Dies haben im vergangenen Jahr vor allem die dramatischen Fluten im Ahrtal schmerzlich vor Augen geführt. Klimaschutz und Klimaanpassung sind gesamtgesellschaftliche Aufgaben. Für deren Bewältigung ist auch das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern in den Kommunen nötig. Von Menschen, die sich gemeinschaftlich engagieren, sich mit den Hintergründen vertraut machen und wissen, wie sie sich in ihrem persönlichen Umfeld schützen und anpassen können. Heftige Gewitter, Starkregen und lange Hitzeperioden werden wahrscheinlicher und richten Schäden in Milliardenhöhe an. Was können wir alle gegen die Klimakrise auf regionaler und lokaler Ebene tun?

Der Kurs „klimafit – Klimawandel vor der Haustür! Was kann ich tun?“ gibt Antworten für alle Menschen, die mithelfen möchten, ihre Städte und Gemeinden klimafreundlich zu machen. Im März beginnt der vom WWF Deutschland und dem Helmholtz-Forschungsverbund Regionale Klimaänderungen und Mensch (REKLIM) entwickelte Kurs bundesweit in 128 Kommunen. Der Kurs in Pforzheim wird von der Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforzheim keep in Kooperation mit den Volkshochschulen Pforzheim-Enzkreis und Mühlacker angeboten und umfasst sechs Kursabende, zwei davon online. Start des Kurses ist der 24. März.

Warum den lokalen Partnern das Projekt so wichtig ist, unterstreicht Edith Marqués Berger, Geschäftsführerin der keep und Leiterin der Stabsstelle für Klimaschutz und Kreisentwicklung: „Klimaschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Auf das Zusammenspiel von Politik, Wirtschaft und die Zivilgesellschaft kommt es an, wenn wir die Klimawende schaffen wollen. Deswegen ist es so wichtig, ein breites Verständnis, Wissen und konkrete Handlungskompetenz über die Klimakrise in die Gesellschaft zu tragen – bis hin zu jedem Einzelnen.“

„Die Auswirkungen der globalen Erwärmung spüren wir alle, und immer mehr Menschen sind hierdurch in ihrer Existenz bedroht.“, so Jürgen Will, Direktor der Volkshochschule Pforzheim. Die Leiterin der Volkshochschule Mühlacker, Martina Terp-Schunter, ergänzt: „Wir können alle einen Beitrag dazu leisten, unser direktes Lebensumfeld klimafreundlich zu gestalten.“

Leonie Paulig, die den vhs Kurs leiten wird, erklärt: „Mit dem „klimafit“-Kurs bieten wir wichtiges Wissen und Fakten rund um das Thema Klimawandel für jede und jeden an, um im kommunalen und persönlichen Bereich wirksam handeln zu können. Denn nur gemeinsam können wir diese große Herausforderung bewältigen!“

An sechs Kursabenden lernen die Kursteilnehmenden in Präsenz- und Onlineterminen, welche Ursachen und Folgen die Klimakrise hat, welches die Treiber sind, wie das Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept ihrer Kommune aussieht. Dabei haben sie die Möglichkeit, mit führenden Klimawissenschaftler*innen, regionalen und lokalen Expert*innen und Initiativen zu sprechen. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten sie ihr „klimafit“-Zertifikat, das sie als Multiplikator*innen für den kommunalen Klimaschutz auszeichnet.

Der Fortbildungskurs richtet sich an alle engagierten Bürger*innen, die mithelfen möchten, ihre Städte und Gemeinden klimafreundlich zu gestalten. Damit beginnen die Teilnehmenden bereits im Kurs: Die „klimafit-Challenge“ zeigt, wie alle mit kleinen Verhaltensänderungen etwa beim Essen, Heizen und unterwegs CO₂-Emissionen einsparen können. Insgesamt haben die Teilnehmenden während der Kurse des vergangenen Jahres 43,7 Tonnen CO₂ eingespart.

Die Anmeldung zum Kurs „klimafit“ erfolgt über die Volkshochschule Pforzheim Enzkreis (<https://www.vhs-pforzheim.de/>) und kostet 25 Euro. Dort finden Sie auch weitere Informationen zu den einzelnen Kursabenden. Die Präsenztermine

finden im vhsHaus, Zerrennerstraße 29 in 75172 Pforzheim statt. Alle Kurstermine im Überblick: 24.03.2022 18:00-21:00 Uhr, 07.04.2022 18:00-21:00 Uhr, 28.04.2022 18:00-19:30 Uhr (online), 05.05.2022 18:00-21:00 Uhr, 19.05.2022 18:00-19:30 Uhr (online) und 02.06.2022 18:00-21:00 Uhr.

Hintergrund:

Den Kurs „klimafit“ haben der WWF Deutschland und der Helmholtz-Forschungsverbund „Regionale Klimaänderungen und Mensch“ (REKLIM) 2017 gemeinsam entwickelt. Als dritter Projektpartner im Konsortium führt die Universität Hamburg die Begleitforschung zum Projekt durch. Lokale Klimaschutzverantwortliche, Vertreter*innen von lokalen Initiativen und Wissenschaftler*innen unterstützen die Kurse mit Fachbeiträgen. Das Projekt wird durch regionale Partner verstärkt, darunter eco – Agentur für Ökologie und Kommunikation, LIFE Bildung Umwelt Chancengleichheit e.V., Verein Zukunftsfähiges Thüringen e.V., Projekt Nachhaltigkeitszentrum Thüringen, KlimaKom eG, ifpro – Institut für Fortbildung und Projektmanagement, Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) am Umwelt-Campus Birkenfeld der Hochschule Trier und KlimaDiskurs.NRW e.V.

Eine Übersicht über alle Partner finden Sie unter www.klimafit-kurs.de/ueber-klimafit/unsere-partner

Das Bildungsprojekt wird seit Januar 2022 für drei Jahre von der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

Eine Übersichtskarte mit allen teilnehmenden Kursstandorten finden Sie unter www.klimafit-kurs.de/kurs-finden.



v.l.n.r.: Leonie Paulig (Kurleiterin klimafit), Edith Marqués Berger (Geschäftsführerin keep/Leiterin Stabsstelle Klimaschutz und Kreisentwicklung), Martina Terp-Schunter (Leiterin VHS Mühlacker) und Jürgen Will (Direktor VHS Pforzheim)

(Foto: Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforzheim keep).

Kontakt: keep Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforzheim, Zerrennerstraße 28, 75172 Pforzheim, Telefon: +49 (0) 7231 308 6868, Fax: +49 (0) 7231 308 9103, info@keep-energieagentur.de, www.keep-energieagentur.de

Die Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforzheim keep gGmbH informiert Bauherr*innen individuell, produkt- und herstellerneutral über alle Themen rund ums energiesparende Bauen und Renovieren. Wer ein Bau- oder Umbauprojekt plant, kann sich bei den erfahrenen Energieberater*innen wertvolle Tipps holen.

Neues Angebot: Monatliche Energieberatung in den Rathäusern Mühlacker und Maulbronn

In Zeiten von steigenden Energiepreisen und Ressourcenverbrauch, Klimawandel und Umweltbelastungen ist der sparsame und effiziente Einsatz von Energie wichtiger denn je. Viele Bauherr*innen und Hausbesitzer*innen wollen ein energieeffizientes Haus, fragen sich jedoch: Wie können wir Strom und Heizenergie einsparen? Welche Investitionen sind sinnvoll?

Welche gesetzlichen Regelungen gelten? Und gibt es Fördergelder? Eine individuelle Beratung durch unabhängige Energieberater und Energieberaterinnen liefert wertvolle Hinweise für die persönliche Situation.

Bisher bietet die Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforzheim keep gGmbH bereits in sieben Rathäusern im Enzkreis monatliche Energieberatungen an. Seit Oktober 2021 wird dieses Angebot durch die Energieberatung am Standort der keep im VolksbankHaus in Pforzheim an drei Nachmittagen die Woche ergänzt. Die Beratungsleistung richtet sich sowohl an Eigentümer*innen als auch an Mieter*innen und reicht von einem ersten Überblick über das Themenfeld „energieeffizientes Bauen und Sanieren“ bis hin zu Detailfragen, die von erfahrenen und unabhängigen Energieberater*innen beantwortet werden.

„Es ist uns ein Anliegen, die Energieberatung nicht nur in der keep hier in Pforzheim, sondern wohnortnah anzubieten. Wir freuen uns daher, dass wir ab März beziehungsweise April auch in den beiden Rathäusern in Mühlacker und Maulbronn eine monatliche, kostenlose Erstberatung anbieten können“, so Edith Marqués Berger, Geschäftsführerin der keep. „Unser Dank gilt den Bürgermeistern, die uns ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellen. Wir hoffen, dass, wie auch an den anderen Standorten, viele das Angebot wahrnehmen und energetische Maßnahmen umsetzen.“ „Erfreulich ist, dass wir nun mit den beiden Standorten Mühlacker und Maulbronn auch im nordöstlichen Enzkreis monatliche kostenlose Energieerstberatungen anbieten können“, sagt Lisa Andes, Leiterin der Bürgerberatung der keep. „Wir wollen den Bürgerinnen und Bürgern damit einen möglichst einfachen Einstieg in das Thema Energieeffizienz ermöglichen.“

Ab 10. März startet die kostenlose Energieberatung in Mühlacker. Jeden zweiten Donnerstag im Monat können sich dort von 15:30 bis 17:30 Uhr im Rathaus, Kelterplatz 7, im Sprechtagzimmer, Zimmer 40 (Erdgeschoss) Interessierte beraten lassen. In Maulbronn wird ab dem 6. April jeden ersten Mittwoch im Monat zwischen 16:00 und 18:00 Uhr im Rathaus, Klosterhof 31, im Besprechungsraum, Zimmer 23, die Energieberatung stattfinden. Ein Beratungstermin kann für den Standort Mühlacker über das Bürgertelefon der keep montags bis freitags zwischen 9 und 12 Uhr unter der Telefonnummer 07231 308-6868 oder per Mail unter Angabe der Telefonnummer an info@keep-energieagentur.de vereinbart werden. Die Anmeldung für die Energieberatung in Maulbronn erfolgt bei Herrn Westermann, Stabsstelle Klima- und Umweltschutz der Stadt Maulbronn, unter der Telefonnummer 07043 103-25 oder per Mail an westermann@maulbronn.de.

Für die Beratung ist es hilfreich, Unterlagen, wie die Strom- und Heizkostenabrechnung oder auch Baupläne zum Termin mitzubringen, damit konkret und einzelfallbezogen beraten werden kann. Die Beratung kann sowohl für Neubauten als auch für eine anstehende Sanierung oder bei einer geplanten Anschaffung von Anlagen zur Nutzung von erneuerbaren Energien in Anspruch genommen werden.

Der Ausbau der Bürgerberatung ist realisierbar, da weitere qualifizierte Energieberater*innen aus dem Kreis für die Zusammenarbeit mit der keep gewonnen werden konnten. In den kommenden Monaten sollen Energieberatungen auch in mehreren Rathäusern in Pforzheimer Stadtteilen anlaufen.

Das Angebot erfolgt in Zusammenarbeit der keep mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg und ist dank der Förderung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie kostenlos. Bei weiterem Beratungsbedarf besteht die Möglichkeit für eine vertiefte Energieberatung vor Ort am Bau- oder Wohnobjekt. Die Checks der Verbraucherzentrale reichen von Basis-, Heiz-, Solarwärme-, Gebäude-, Solarwärme- bis hin zum Eignungs-Check Heizung. Dabei geben Energie-Effizienz-Expert*innen eine fundierte Einschätzung der energetischen Situation, des Heizsystems, der Gebäudehülle oder der solarthermischen Anlage. Die Ratsuchenden erhalten im Anschluss einen Kurzbericht mit Ergebnissen des Checks und Handlungsempfehlungen.

Nächste Beratungstermine im Überblick:

Mühlacker:

Do., 10. März 2022, 15.30-17.30 Uhr

Do., 14. April 2022, 15.30-17.30 Uhr

Do., 12. Mai 2022, 15.30-17.30 Uhr

Do., 9. Juni 2022, 15.30-17.30 Uhr

Maulbronn:

Mi., 06. April 2022, 16.00-18.00 Uhr

Mi., 04. Mai 2022, 16.00-18.00 Uhr

Mi., 01. Juni 2022, 16.00-18.00 Uhr

KIRCHLICHE MITTEILUNGEN

Evangelische Kirchengemeinde Königsbach

Kirchliche Mitteilungen

Ev. Pfarramt Königsbach und Bilfingen, Kirchstraße 5

Tel.: 07232 2340 oder 0176 81033944, Fax: 314312

E-Mail: pfarramt@ek-koenigsbach.de;

Homepage: www.ek-koenigsbach.de

Pfarrer: Oliver Elsässer, oliver.elsaesser@kbz.ekiba.de

Diakonin Stephanie Mezei, stephanie.mezei@kbz.ekiba.de

Konto: Sparkasse Pforzheim-Calw,

IBAN: DE21 6665 0085 0000 9513 90, BIC: PZHSDE66XXX

Pfarrbüro-Öffnungszeiten:

Di., Do., Fr., 10.00 - 12.00 Uhr

Mi., 16.00 - 18.00 Uhr

Montag geschlossen!

An den Gottesdiensten kann man weiterhin mit einer FFP-2-Maske und unter Beachtung des Abstands teilnehmen.

Termine:

Sonntag, 6. März 2022, 1. Sonntag der Passionszeit - Invokavit (Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören. Psalm 91,15)

10.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche mit Pfr. Oliver Elsässer

In Bilfingen:

Kein Gottesdienst

Mittwoch, 9. März 2022

15.00 Uhr Konfirmandenunterricht im Gemeindehaus

Sonntag, 13. März 2022, 2. Sonntag der Passionszeit - Reminiszenz (Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit! Psalm 25,6)

10.00 Uhr Gottesdienst mit gemeinsamem Abendmahl der Konfirmanden mit Pfr. Oliver Elsässer und Diakonin Stephanie Mezei

Im Anschluss an den Gottesdienst wird das Konfirmandenfoto der diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden gemacht.

In Bilfingen:

10.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindezentrum mit Reiner Böhmer

PERSÖNLICH VOM GLAUBEN REDEN

GEMEINDESEMINAR - KOMMUNIKATIONSKURS

Über den eigenen Glauben sprechen, das ist gar nicht so einfach.

Wie rede ich von etwas ganz Persönlichem?

Wie finde ich Worte für meinen Glauben?

„Persönlich vom Glauben reden“ ist ein Kommunikationstraining in drei Einheiten, das Menschen hilft, den eigenen Glauben anderen gegenüber in Worte zu fassen. Jede Einheit dauert zwei Stunden. Die Einheiten umfassen dabei die Themen:

Meine eigenen Schätze heben

Die Teilnehmenden beschäftigen sich mit der Frage, was sie zu geben haben. Was hat ihren Glauben geprägt.

Gelegenheiten zum Gespräch entdecken

Hier wird besprochen wie das Thema Glaube in Gesprächssituationen auftauchen kann. Sie lernen Kommunikationshilfen kennen.

Meine Motivationen und Hindernisse entdecken

Warum sollte ich überhaupt von meinem Glauben sprechen und was hält mich oftmals zurück?

Geeignet ist das Kommunikationstraining für alle, die das Sprechen vom Glauben einüben möchten. Das Training wurde erarbeitet von Pfarrerin Dr. Silke Obenauer und Kirchenrat Axel Ebert, Missionarische Dienste der Ev. Landeskirche in Baden. Herr Ebert wird unser Referent sein.

Die Abende beinhalten Impulsreferate, Einzelarbeit und Austausch in Kleingruppen und Kommunikationsübungen und werden jeweils mit einem liturgischer Abschluss beendet.

Das Gemeindeforum findet jeweils **donnerstags, am 10.03.22, 24.03.22 und 07.04.22 von 19.30 bis 21.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in Königsbach, 2. OG, statt.**

Die **Anmeldung** ist telefonisch unter 07232/2340 oder per E-Mail an pfarramt@ek-koenigsbach.de über das Pfarramt möglich. Da die Abende aufeinander aufbauen, ist eine Anmeldung sinnvoll, wenn an allen drei Abenden teilgenommen werden kann. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Beachtung der Coronaregeln:

Es kommen bei uns im Pfarramt Rückmeldungen an, dass manche von Ihnen sich schwer täten mit der eventuellen Pflicht eines Coronatests vor der Veranstaltung. Bitte melden Sie sich trotzdem mal an; derzeit sind die Coronaregeln so im Fluss, dass wir nicht genau sagen können, ob am 10. März tatsächlich 3G gefordert ist. Natürlich sind wir an die Beachtung der dann gültigen Coronaregeln gebunden, aber wir hoffen, dass das Seminar in einer für alle guten Weise sicher stattfinden kann.

Für die Termine des CVJM Königsbach-Bilfingen schauen Sie bitte bei der Rubrik CVJM nach.

Die **Telefonseelsorge** erreichen Sie kostenfrei unter der **Nummer 0800 111 0 111**

Mittwochs finden um 19.30 in der Kirche **Passionsandachten** statt. Wir binden dabei das Gebet um Frieden mit ein.

An den **Dienstagabenden** wird in der nächsten Zeit um 20.00 Uhr in die Kirche zum **Gebet** eingeladen. Es ist uns wichtig, für den **Frieden** und die Menschen in der Ukraine zu beten.

Die Evangelische Kirche soll an den Sonntagnachmittagen vorerst zum Verweilen und stillen Gebet geöffnet sein.

Ein Wort zum Schluss: Wie wahrscheinlich vielen von Ihnen hat es mir vergangene Woche schier die Sprache verschlagen, dass wir innerhalb von wenigen Wochen in Europa Krieg haben und von Kriegsgefahr sprechen. Eine alte Frau sagte, dass Erinnerungen aus der frühen Kindheit wieder in ihr aufsteigen – sie hätte den Krieg ja noch erlebt... Viele von uns sind verunsichert. Für alle, die nach Worten suchen, möchte ich ein Gebet mit Ihnen teilen:

„Vater im Himmel, wir danken dir für die Ermutigung, zu beten. Nicht aufzuhören, nach deinem Willen zu fragen. Hilf, dass unser Gebet in deinem Sinne geschehe. Bringe unsere Worte zu recht, wenn wir eigennützig beten. Wir bitten dich um Frieden in diesen Tagen. Mit großem Schrecken schauen wir in Richtung Osten und sehen Krieg, Tod, Schmerz und größtes Leid. Wer das Schwert zieht, wird durch das Schwert umkommen, hat dein Sohn gesagt. Wir flehen dich an: Gebiete der Spirale der Gewalt Einhalt. Wir bitten dich das im Blick auf den Krieg vor unserer Haustür. Aber auch im Blick auf die vielen Konflikte, die ferner liegen. Und dann bringen wir auch unsere eigenen Streitigkeiten vor dich und bitten dich um Vergebung für alle Wut und alle Rechthaberei, die in uns ist. Nur du kannst Frieden schenken, du hast ihn uns schon geschenkt in Jesus Christus. Mach ihn zum Herrn unserer Herzen, zum Herrn aller, die im Streit liegen. Dein Reich komme und dein Wille geschehe!“

Bleiben Sie zuversichtlich, tapfer, wach und versöhnlich eingestellt. Wir wollen es vermeiden, allgemeine Feindbilder aufzubauen. So entspricht es uns als Christen!

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Woche

Ihr Oliver Elsässer, Pfarrer

Beilage mit den Stellungnahmen der Fraktionen zum Haushalt 2022

Freie Wählervereinigung Königsbach-Stein

Stellungnahme zum Haushaltsplan 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister
Genthner,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

2022 - ein Haushaltsjahr mit guten finanziellen Perspektiven um Rück- stände im Investitionsbereich aufzuholen

- so stellt sich das Haushaltsjahr 2022 dar, mit mehr Perspektive
im Finanzhaushalt und diesmal einem positiven Ergebnis im
Ergebnishaushalt

Nun die Bereiche im Einzelnen:

Kindertagesstätten:

Nachdem in den vergangenen Jahren große finanzielle Anstrengungen für den Ausbau von Betreuungsplätzen in allen Altersstufen unternommen wurden, haben wir hier einen guten Standard erreicht, so dass keine weiteren größeren Investitionen erforderlich sind. Es gilt jetzt die personelle Situation so zu stabilisieren, dass in den einzelnen Kitas ein regulärer Betrieb ohne signifikante Überbeanspruchung des Personals möglich ist.

Schulen:

Vor einem Jahr freuten wir uns, dass mit Frau Kraut an der Heynlinsschule und Frau Frank an der Johannes-Schoch-Schule zwei engagierte Rektorinnen gewonnen werden konnten. Nach nur einem Jahr hat uns Frau Kraut leider wieder verlassen. Die vakante Position muss nun zügig wieder besetzt werden. Die Schulleitungen müssen von Verwaltung und Gemeinderat in Anbetracht der Pandemie und den anstehenden Herausforderungen (Digitalpakt, Erneuerung der Heizungen, Neubau der Turnhalle, Sanierungen etc.) vollumfänglich unterstützt werden.

Heynlinssporthalle:

Die Planungen für die Halle sind in vollem Gange und werden im Sommer in die Umsetzung gehen. Aufgrund der leider teilweise schlechten Erfahrungen bei den Sanierungsmaßnahmen an der Johannes-Schoch-Schule erwarten wir von der Verwaltung eine enge Begleitung der Baumaßnahme, damit Mängel oder Defizite von vorneherein vermieden werden können.

Wir gehen ebenso davon aus, dass von Verwaltungsseite alle Fördermöglichkeiten, wie grundsätzlich bei allen Investitionsmaßnahmen, abgeprüft und genutzt werden.

Schulverband:

Wir sind froh darüber, dass nun innerhalb der vier Verbandsgemeinden das weitere Vorgehen bei der Erweiterung des Bildungszentrums neu auf die Schiene gesetzt werden konnte. Uns ist bewusst, dass es leider ein knappes Abstimmungsergebnis gab. Dennoch gehen wir davon aus, dass jetzt alle Beteiligten im Interesse der Schüler, Lehrer und der Verbandsgemeinden konstruktiv an der Sache weiterarbeiten und sehen einer zügigen Umsetzung des Projektes entgegen.

Seniorenwohnen/ Pflegeheim in Stein und evtl. Königsbach:

Der Bau des Pflegeheims in der Wilhelmstraße ist soweit fortgeschritten, dass von einer zumindest teilweisen Nutzung ab Herbst ausgegangen werden kann. Damit kann die durch neue gesetzliche Anforderungen im Pflegebereich entstandene Lücke



bei der Anzahl der im Ort verfügbaren Pflegeplätze geschlossen werden.

Für den Ortsteil Königsbach ist in Abhängigkeit von der Bedarfsentwicklung eine ähnliche Einrichtung notwendig. Deshalb ist es bereits jetzt angezeigt nach geeigneten Standorten, Investoren und Betreibern Ausschau zu halten.

Zukunft gestalten:

Wir sehen in dem Projekt „Zukunft gestalten“ eine große Chance für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger jeden Alters unsere Gemeinde mitzugestalten und sich selbst in verschiedenen sozialen Bereichen einzubringen.

Damit unsere Gemeinde ein lebenswerter Ort ist und bleibt unterstützen wir vor allem, dass auch für junge Menschen und Familien hier Projekte angeboten und umgesetzt werden. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich viele Mitbürgerinnen und Mitbürger beteiligen.

Ortskern Stein:

Durch die Impulse der Dorfsanierung wurden einige Aspekte der Innenraumentwicklung positiv umgesetzt. Es ist aber durchaus noch Spielraum für weitere Verbesserungen da. Wir müssen dran bleiben, damit die im Rahmen der Bürgerbegehung oder von den Ingenieurbüros entwickelten und realisierbaren Vorschläge und Konzeptideen soweit wie möglich zur Umsetzung gebracht werden.

Die Parksituation im Ortskern Stein ist für Gastronomie, Einzelhandel und Dienstleister noch nicht auf einem ausreichenden Niveau. Es gilt, trotz begrenzter Möglichkeiten, nach Lösungen Ausschau zu halten.

Dorfsanierung Königsbach:

Das Dorfsanierungsprogramm Königsbach ist in vollem Gange. Es gilt mit zukunftsorientierten Entscheidungen, positive Impulse für die Innenentwicklung zu setzen.

Durch die relativ lange Laufzeit des Programms kann die finanzielle Belastung der Gemeinde an die Möglichkeiten angepasst und abgefedert werden.

Wohnen:

Die gemeindeeigene Fläche in der Brühlstraße sollte baldmöglichst mit einer gut überlegten Konzeption und geeigneten Bau- und Betriebspartnern wieder einer Bebauung mit dem Ziel bezahlbaren Wohnraum zu schaffen zugeführt werden.

Da, wo die Möglichkeit besteht, sollten innerörtliche Flächen, die bisher nicht als Bauland ausgewiesen sind, als solches ausgewiesen und erschlossen werden.

Die Freien Wähler setzen sich dafür ein dass hier Klima- und Umweltschonend vorgegangen wird.

Dem zunehmenden Parkdruck und Verkehrsaufkommen müssen wir mit neuen Ideen der Mobilität entgegenwirken.

Ein erster Schritt kann hier die von uns beantragte Analyse zu Nutzungsmöglichkeiten von Car-Sharing in unserer Gemeinde sein.

Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit:

Die Bewirtschaftung gemeindeeigener Gebäude muss auch unter Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsgesichtspunkten betrachtet werden. Die Gebäude müssen unter Nutzung der von Bund und Land vorgegebenen Fördermöglichkeiten nach und nach verbessert, erneuert und auch nach sozialen Gesichtspunkten genutzt werden.

Leerstände und freibleibende Flächen innerhalb der Ortschaften sollen vermieden werden. Ökologisch und mittlerweile auch wirtschaftlich sinnvolle Maßnahmen wie Photovoltaik, Stromspeicher oder Nutzung lokaler regenerativer Brennstoffe sollten in die Konzepte der gemeindeeigenen Infrastruktur eingebaut werden.

Unnötiger Flächenverbrauch und weitere Versiegelung der Oberflächen, gerade in unseren hochwassergefährdeten Ortsgebieten, ist zu vermeiden.

Private Grundstückseigentümer müssen für dieses Thema sensibilisiert werden und private Maßnahmen zum Rückbau der Oberflächenversiegelung und Rückhaltung oder Nutzung von Regenwasser sollten gefördert werden.

Hochwasserschutzmaßnahmen:

Mit der erheblichen zeitlichen Streckung und Reduzierung des Gesamtpaketes „Hochwasser“ vor zwei Jahren sind wir jetzt in der Umsetzung dessen, was finanziell für tragbar gehalten wurde. „Pfitztal“ wurde im vergangenen Herbst fertiggestellt – 500.000 Euro sind für dieses Jahr für das „Lindtalrückhaltebecken“ eingestellt.

Darüber hinaus muss durch passende Maßnahmen die vollständige Durchgängigkeit des Mühlbachs, als Schutzmaßnahme gegen ausbrechende Hochwässer unmittelbar vor dem Ortszugang und dem Bereich „Kannenbrücke“, in die Umsetzung gebracht werden.

Anhand der besonderen topografischen Gefährdungslage, insbesondere im Ortsteil Stein, wäre es aus unserer Sicht wünschenswert gewesen, wenn das Land eine flexiblere Handhabung der Fördermaßnahmen gestattet hätte. Wir müssen jetzt aber mit den gemachten Vorgaben leben und das Beste daraus machen.

Wässer aus Göbrichen:

Wir haben in den vergangenen Jahren immer wieder auf die unbefriedigende Situation der Abführung der Göbricher Wässer in die Steiner Gemarkung hingewiesen.

Es gibt hier keinen Bruchbach, wie er bei Planern und Behörden als scheinbar vorhandenes Fließgewässer im Zusammenhang mit der Kläranlage Göbrichen in Kartierungen geführt wird.

Die an der Gemarkungsgrenze zu Stein geschaffene Platzierung der Kläranlage hat keinen natürlichen Wasserabfluss.

Durch die ständig steigende Oberflächenversiegelung, ist es nicht verwunderlich, dass die unkontrollierte Oberflächenwasserabführung über den Pfitztalgraben unsere innerörtlichen Abteilsysteme überfordert.

Gerade deshalb ist es aber notwendig, dass das gebaute Rückhaltebecken endlich in seiner Funktionalität so eingerichtet wird, dass eine kontrollierte Wasserableitung in den Pfitztalgraben erfolgt.

Unsere Verwaltung sollte bei der Nachbarkommune auf eine Sicherung der Funktionsabläufe hinwirken.

Feuerwehr:

Die Feuerwehr steht auch in diesem Jahr mit einer wichtigen Haushaltsgröße von 650.000 Euro für die Beschaffung der Drehleiter im Blickpunkt der Haushaltsplanungen.

Hier kommt deutlich zum Ausdruck, dass wir eine gut funktionierende Wehr zum Schutze unserer Bevölkerung haben wollen.

Um langfristig keine Fehlinvestitionen in die beiden bestehenden Feuerwehrrhäuser zu leisten, ist mit unserem Antrag eine Planungsrate zur Standortfindung für ein zentrales Feuerwehrhaus zwischen beiden Ortsteilen im diesjährigen Haushalt eingestellt.

Damit wäre auf lange Sicht Planungssicherheit hergestellt und Synergien könnten besser genutzt werden.

Gewerbeflächen:

Da einige unserer ortsansässigen Betriebe sich in unserer Gemeinde erweitern wollen, gilt es, Planungen und Engagement darauf auszurichten.

Wir befürworten eine moderate Entwicklung von Gewerbeflächen für kleinere Betriebe entlang der L570 in Richtung Wilferdingen.

Für Gewerbeprojekte mit erhöhtem Parkflächenbedarf muss auch ein Selbstverständnis bei unseren Unternehmen für Planungen mit Parken in Höhe oder Tiefe einkehren, um wertvolle Flächen nicht mit Autos zuzustellen.

Finanzen:

Am Haushaltsansatz 2022 ist positiv, dass er ohne Kreditaufnahme auskommt und der Ergebnishaushalt mit einem positiven ordentlichen Ergebnis von ca. 3 Mio. Euro abschließt.

Die Rücklagen haben sich unter anderem dadurch stabilisiert, dass manche geplanten Projekte noch nicht umgesetzt wurden.

Wir denken, dass wir hier besser werden müssen und die geplanten und noch nicht durchgeführten Projekte zügig umgesetzt werden müssen. Uns ist klar, dass es natürlich auch Hinderungsgründe, wie mangelnde Lieferfähigkeit oder Verzögerungen bei der Planung, gibt. Trotzdem gilt es hier mit Nachdruck dranzubleiben.

Die mit 5,0 Mio. Euro konservative Schätzung der Gewerbesteuererinnahmen durch die Kämmerin ist eine gute Grundlage für eine solide Haushaltsführung.

Der wichtige Gemeindeanteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer hält sich bei einem geringen jährlichen Schwankungskorridor bei knapp 8 Mio. Euro.

Unser Gewerbesteuer-Hebesatz liegt in etwa auf dem Niveau des Durchschnittssatzes in Baden-Württemberg. Insofern sehen wir hier keinen Handlungsbedarf.

Die beiden Grundsteuer-Hebesätze liegen unterhalb der badenwürttembergischen Durchschnittssätze. Vor diesem Hintergrund und der zahlreich anstehenden inner- und außerörtlichen Sanierungsprojekte könnte man über eine moderate Anhebung der Hebesätze nachdenken. Da aber die Grundsteuerreform in vollem Gange ist und die Grundsteuer erst in 2025 nach den neuen Regeln erhoben wird, denken wir, dass man sich diesem Thema erst widmen sollte, wenn das Zahlenwerk nach den neuen Grundlagen bekannt ist. Das dürfte in 2024 soweit sein.

Wirtschaftsplan Wasserversorgung:

Der Eigenbetrieb Wasserversorgung ist von einem ausgeglichenen Haushalt gekennzeichnet.

Es ist keine Kreditaufnahme vorgesehen.

Für Investitionen und Tilgung von Krediten sind 540.700 Euro eingeplant.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Genthner

Die Fraktion der Freien Wähler stimmt dem vorliegenden Haushaltsplan der Gemeinde und dem Wirtschaftsplan der Wasserversorgung zu.

Das vorliegende Zahlenwerk trägt den Kalkulationen und Einschätzungen weitgehend Rechnung.

Die Rücklagen haben sich in den letzten beiden Jahren erhöht, was sich stabilisierend auf die Haushaltsbewertung auswirkt. Demgegenüber muss aber auch deutlich festgestellt werden, dass wichtige Investitionen insbesondere in den letzten beiden Jahren zurückgestellt wurden und damit diese Entwicklung gefördert hat.

Dies hat zur Folge, dass die eigentlichen Aufgabenstellungen aber bei weiter steigenden Kosten noch ausstehen.

Die Effizienz der eingesetzten Finanzmittel und eingefahrene Kostenstrukturen müssen weiter stärker geprüft werden.

Mit diesem Ausblick wollen wir die richtigen Entscheidungen treffen, um Königsbach-Stein für die Zukunft der Bürger als bezahlbar und lebenswert zu erhalten.

Im Namen der Freien Wähler Fraktion unseren Dank an alle Bürger und Unternehmer, ohne deren Fleiß und Einsatz die Erstellung eines solchen Haushalts nicht möglich wäre.

Wir danken Ihnen, Herr Bürgermeister Genthner, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der gesamten Verwaltung, besonders auch Ihnen Frau Rambach für die Erstellung des Zahlenwerks, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verwaltungsverbandes und den Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen für die gute Zusammenarbeit.

**Gemeinderatsfraktion
Königsbach-Stein
Haushaltsrede 2022
der Gemeinderatsfraktion
B90/Grüne vom 15.02.2022**
(Es gilt das gesprochene Wort)



Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,
Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,
Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

nachdem in diesem Jahr die Haushaltsberatungen zu weiten Teilen erstmals öffentlich geführt wurden und im örtlichen Mitteilungsblatt die Planzahlen ausführlich dargelegt wurden, möchte ich auf diese nicht detailliert eingehen und stattdessen in meiner diesjährigen Haushaltsrede einige andere Schlaglichter setzen. Zuvor möchte ich jedoch auch meiner Freude darüber Ausdruck verleihen, dass in diesem Jahr – trotz der unleidigen Rahmenbedingungen - ein Vortragen der Haushaltsreden der Fraktionen im Rat wieder möglich ist.

Wer sich zurückerinnert, hat vielleicht noch eine Zahl im Kopf, die uns letztes Jahr nicht ganz positiv in die Zukunft schauen lies. So stand nämlich zu befürchten, dass durch das pandemiebedingte Einbrechen – insbesondere der Gewerbesteuererinnahmen – für 2022 eine Kreditaufnahme von ca. 1 Mio. EUR notwendig werden könnte.

Dieser „Kelch“ ist glücklicherweise an uns vorübergegangen, da die genannten Steuereinnahmen wider Erwarten deutlich höher ausfielen, als geplant.

Darüber sind wir sehr froh, da es die ohnehin schwierige Finanzlage der Kommune deutlich entlastet.

Herr Genthner hat diese Entwicklung dahingehend begründet, dass man sich diese unerwarteten finanziellen Freiräume durch besonders umsichtiges Verhalten und Planen erarbeitet habe.

An dieser Stelle muss jedoch eines deutlich und entschieden klaggestellt werden: Diese Mehreinnahmen sind von niemandem innerhalb der kommunalen Verwaltung erarbeitet worden. Eine solche Aussage von einem Haushaltsexperten zu hören lässt tief blicken.

Nochmal: Es handelt sich hier um Steuer Mehreinnahmen, die selbstverständlich erarbeitet wurden, aber nicht von der Verwaltung oder gar dem Bürgermeister, sondern zu großen Teilen von den ortsansässigen Betrieben und deren Mitarbeitern, die durch Ihre erfolgreiche Geschäftstätigkeit damit maßgeblich zum Einkommen der Gemeinde beigetragen haben.

An dieser Stelle hierfür unseren herzlichen Dank!

Dass der Haushaltsplan deutlich besser ausfällt, als erwartet, ist also rein effektgesteuert und eben nicht handlungsgesteuert.

Insgesamt sind die Ergebnisse im Haushaltsplan auch im zweiten Jahr der doppelten Haushaltsführung immer noch mit Vorsicht zu genießen, da die Abschreibungen, welche den Haushalt belasten, immer noch nicht in realistischer Größenordnung eingepreist sind. Die Verwaltung war nämlich immer noch nicht in der Lage, eine ordentliche Eröffnungsbilanz vorzulegen. Der Haushalt zeigt aus diesem Grunde im Bereich der kommunalen Vermögenswerte und der sich daraus ergebenden Abschreibungen deutliche Unschärfen.

Ich komme auch nicht umhin, schon fast gebetsmühlenartig meine Hinweise aus 2020 und 2021 an dieser Stelle erneut deutlich zu machen.

Ich hatte bereits damals darauf hingewiesen, dass zu befürchten steht, dass wir dauerhaft aus unserer Substanz leben, was sich beispielsweise darin zeigt, dass wir einen enormen Investitionsstau hinsichtlich der Instandhaltung unserer kommunalen Infrastruktur – sozusagen als imaginäre Bugwelle – vor uns herschieben.

Immerhin scheint diese Erkenntnis endlich auch innerhalb der

Verwaltung zu reifen, zumindest lassen entsprechende Äußerungen dies vermuten.

Ein erster Lichtblick, der nun noch in der Realität zur Besserung führen muss.

Es muss also unsere Anstrengung bleiben, den angesprochenen Investitionsstau nicht zu vergrößern, sondern nach Möglichkeit zu schließen.

Der Gemeinderat möchte daran arbeiten und investiert deshalb in die Sanierung von Straßen, den Neubau der Heynlin-Turnhalle, die Sanierung und den Ausbau unserer Schullandschaft sowie in die Sanierung des Ortskerns von Königsbach.

Ebenfalls stehen jetzt die verzögerten Investitionen in den Fuhrpark (Drehleiterwagen und Einsatzleitwagen) unserer Feuerwehr an, die wir umsetzen werden.

Ebenfalls stehen für die nächsten 10 Jahre jährlich 500 TEUR für die Sanierung der bereits bestehenden 8 Hochwasserrückhaltebecken zur Verfügung. Eine dieser Sanierungen befindet sich schon in der Umsetzung.

Insgesamt kommt somit auch in den nächsten Jahren ein Investitionspaket von vielen Millionen Euro auf uns zu.

Apropos Hochwasserschutz:

Hier war aus Anlass der heftigen Niederschläge der vergangenen Woche ein Zeitungsartikel mit dem Titel: „Nach Unwetter macht sich Ärger breit“ erschienen. In dem Artikel wurde Kritik von Bürgern in Zusammenhang mit der Überschwemmungsproblematik in den angrenzenden Gemeinden und auch in Königsbach-Stein aufgegriffen.

Angesprochen wurden explizit Probleme an der Hansenwiesenspange und der Alten Brettener Straße.

Zu Wort kam auch Bürgermeister Genthner, der unter Verweis auf die bestehende Hochwasserschutzkonzeption bzw. Flussgebietsuntersuchung ausführte:

„Die bestehende Kanalisation könne im Hochwasserfall die auf den Ort zufließenden Wassermengen ungedrosselt nicht abführen.“

Und weiter: „In der Flussgebietsuntersuchung sei vorgeschlagen worden, ein Rückhaltebecken Fallfeld zu untersuchen.“

Hier gebe es noch keine Lösung – und jetzt kommt der entscheidende Hinweis an die Leserinnen und Leser – „weil der Gemeinderat aus wirtschaftlichen Gründen eine Priorisierung habe vornehmen müssen.“

Es ist mir unbegreiflich, warum Sie, Herr Genthner, der Bevölkerung hier nicht endlich reinen Wein bezüglich unserer Hochwasserschutzmaßnahmen einschenken und stattdessen, sobald Kritik laut wird, sich hinter dem Gemeinderat verschanzen und diesem den schwarzen Peter zuschieben.

Hören Sie endlich auf damit und kommunizieren Sie offen und ehrlich mit den Bürgerinnen und Bürgern!

Deshalb ist es hier an der Zeit – und dies ist ein Haushaltsthema – klar und deutlich darzustellen, dass es zu keinem Zeitpunkt realistisch und seriös war, der betroffenen Bevölkerung zu suggerieren bzw. diese im Glauben zu lassen, die Umsetzung der erarbeiteten Hochwasserschutzkonzeption, sei für die Gemeinde in Gänze machbar.

Dies ist Ihnen, Herr Genthner, schon seit Jahren bekannt.

Ein Investitionsvolumen von wahrscheinlich 12 bis 15 Mio. EUR ist für die Gemeinde aus heutiger Sicht nicht machbar!

Es wird also allenfalls möglich sein - je nach Finanzierbarkeit – im Laufe der Zeit einzelne Maßnahmen aus dem Konzept herauszutrennen und ggf. umzusetzen.

Sagen Sie das den Menschen endlich offen und ehrlich!

Gerade auch den Menschen die – bevorzugt Nachts – bei jedem stärkeren Regen in Gummistiefeln um Ihre Häuser laufen und gegen die Wassermassen ankämpfen.

Wenn Sie das nicht tun, wird die Kritik nicht verstummen und wir – die Gemeinderäte – dürfen Interviews von Ihnen lesen, in denen Sie uns ein ums andere Mal die Schuld für die bestehende Misere zuweisen.

Jetzt kann man sich fragen, warum stellt der Gemeinderat in

den nächsten 10 Jahren immerhin 5 Mio. EUR für den Hochwasserschutz zur Verfügung, setzt aber keine Maßnahmen um, die den Bürgern einen tatsächlich verbesserten Hochwasserschutz bieten würden.

Durch die Sanierung der Rückhaltebecken wird im Hochwasserfall – im Vergleich zum Ist-Zustand – tatsächlich kein zusätzlicher Liter Wasser aus unseren Dörfern herausgehalten.

Das ist eine Tatsache!

Zurück zur Frage: Warum werden dann nicht andere, nutzbringendere Maßnahmen umgesetzt?

Die Antwort findet sich ebenfalls in der vorliegenden Flussgebietsuntersuchung bzw. den dort zitierten Detailuntersuchungen.

So hat die Verwaltung (im Zusammenspiel mit dem ausführenden Ingenieurbüro) dem Gemeinderat in den einschlägigen Beratungen kommuniziert, dass die Sanierung der bestehenden 8 Rückhaltebecken aus rechtlichen Gründen erste Priorität vor anderen Maßnahmen habe, also Pflichtmaßnahmen seien.

Diese Pflichtmaßnahmen wurden mit ca. 5 Mio. EUR beziffert. Der Gemeinderat hat demnach folgerichtig – ausgehend von der angeblichen Pflichtaufgabe – diese Mittel für die nächsten 10 Jahre bereitgestellt.

Zusätzliche finanzielle Mittel stehen uns aus heutiger Sicht – auch im Hinblick auf andere drängende Aufgaben – nicht zur Verfügung.

Es sei hier jedoch auch klargestellt, dass aktuell lediglich die Sanierung des Rückhaltebeckens „Pfitztal“ durch den Rat beschlossen wurde. Andere Beschlüsse stehen noch aus.

Der aufmerksame Zuhörer wird sich vielleicht daran erinnern, dass wir letztes Jahr unsere Zustimmung zum Haushalt davon abhängig gemacht hatten, dass wir gemeinsam mit der Verwaltung Einsparpotenziale suchen und identifizieren und diese dann im Einzelfall in den kommenden Jahren sukzessive umsetzen.

Dies vor dem Hintergrund, uns künftig finanzielle Freiräume tatsächlich zu erarbeiten und somit auch Handlungsspielraum für die anstehenden Aufgaben zu generieren.

Dies wurde uns damals seitens der Verwaltung zugesagt.

Was ist daraus geworden?

Ja, die Verwaltung hat einen Katalog mit möglichen Handlungsfeldern erstellt, der auch diskutiert wurde. Gegenstand der Diskussionen waren hier freiwillige Leistungen der Kommune, die man einsparen könnte.

Solche wären z.B. die Vereinsförderung, der Betrieb der Gemeindebibliothek oder die Jugendarbeit. Weiter- und tiefergehende Vorschläge, die auch die innere Verwaltung betreffen sind bis dato eine Fehlanzeige!

Und es fällt seitens unseres Bürgermeisters auch immer wieder gerne der Satz: „Sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung sei für ihn eine laufende Daueraufgabe, der man immer nachkomme.“

Ich frage allerdings wie schon im vergangenen Jahr:

„Wo, Herr Genthner, sind denn in Ihrem Haushaltsentwurf – im Vergleich zum letzten Jahr – genau die Ansätze einer sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung zu erblicken, von denen Sie immer wieder reden?“

Verantwortliches Handeln zeigt sich nicht darin, alle Jahre wieder alte Lippenbekenntnisse aufzuwärmen, sich aber tatsächlich vor tiefergehenden Maßnahmen weg zu ducken.

Ihre Aufgabe ist es und dies erwarten wir auch als Gemeinderäte von Ihnen, sich aktiv mit der Kosten- und Einnahmestruktur der Gemeinde auseinanderzusetzen. D.h. wir erwarten von Ihnen, klare Handlungsfelder zu identifizieren, die es der Kommune erlauben, aktiv zu steuern.

Ich wiederhole mich auch hier gerne wieder:

Die Einnahmen der Kommune sind systemimmanent nur schwer zu beeinflussen, z.B. über Steuern und Gebühren, aber auch diese Bereiche müssen betrachtet werden. Hier kann uns künftig vielleicht auch das neue Grundsteuersystem helfen. Dies muss zu gegebener Zeit beleuchtet werden.

Die Ausgaben zu betrachten bietet allerdings deutlich mehr Poten-

zial. Hier können und müssen nicht ausschließlich freiwillige Leistungen der Kommune auf den Prüfstand, sondern endlich auch die Kosten der inneren Verwaltung, auch die Personalkosten.

Man könnte sich aber auch fragen, ob z.B. die Kosten im Bereich des Produktes der Rechtsangelegenheiten gesenkt werden könnten, wenn man nicht für jede Kleinigkeit, wie z.B. die Prüfung von Artikeln im Ortsblatt einen Anwalt konsultieren würde oder durch geschicktere Verhandlungsführung in diversen Rechtsangelegenheiten mit Bürgern, in diesem Bereich Kosten einsparen könnte.

Aber zurück zu den Personalkosten:

Diese liegen immerhin bei ca. 7 Mio. EUR, also bei einem Kostenanteil von ca. 27% und einem auf die Einwohnerschaft bezogenen Pro-Kopf-Kostensatz von ca. 700,00 EUR im Jahr.

Zugegebenermaßen ist es so, dass ein nennenswerter Anteil der Personalkosten auf unsere sehr gut ausgebaute Kinderbetreuungsinfrastruktur entfällt, die wir uns nach Möglichkeit in der bestehenden Qualität auch gerne weiterhin leisten möchten.

Dies zwingt uns jedoch erst recht, an anderer Stelle genauer hinzuschauen, ob und wo Einsparungen möglich sind.

Und ehrlich gesagt sind wir sicher, dass es bei ernsthaftem Herangehen nicht um die Frage des „Ob“, sondern nur um das „Wie“ geht. Wir sind der Ansicht, dass bei ernsthafter Betrachtung mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit Einsparpotenziale ermittelt werden könnten.

Selbst wenn man davon ausgeht, dass unsere Personalkosten dem Landesdurchschnitt entsprechen, so muss trotzdem beleuchtet werden, wo Potenziale zur Kostensenkung vorhanden sind.

In schwierigen Zeiten ist es fatal, sich mit dem Durchschnitt zu messen.

Sie, Herr Genthner, als Chef der Verwaltung müssen hier aktiv werden! Das ist Chefsache! Leider scheitert es bei Ihnen am Wollen und daran beißt sich der Gemeinderat jetzt schon ein Jahr lang die Zähne aus. Hier dran zu bleiben das ist die Aufgabe des Rates.

Kurz beleuchten möchte ich auch noch, was in diesem Jahr neu und anders war, als in früheren Jahren.

Ich habe es vorhin kurz angesprochen, die Haushaltsberatungen waren im Rahmen des Möglichen öffentlich. Die Bürger hatten zum ersten Mal die Möglichkeit, den Verlauf der Beratungen zu verfolgen und insofern auch diesbezüglich eine maximale Transparenz. Wir würden uns wünschen, dass künftig mehr Bürger die Beratungen verfolgen. Das sollte über die örtlichen Medien künftig intensiver kommuniziert werden.

In der Presse wurde kürzlich unter dem Leitsatz „Fraktionen unterstützen Transparenz-Initiative“ darüber berichtet, dass in unserer Gemeinde öffentliche Haushaltsberatungen stattfinden. Hierzu möchte ich an dieser Stelle klarstellen, dass der Gemeinderat diese Transparenz-Initiative nicht unterstützt, sondern dass die Transparenz, d.h. die Durchführung der Haushaltsberatungen in öffentlicher Sitzung ausdrücklich auf das Drängen des Gemeinderats hin erfolgt ist.

Festzuhalten ist also: Die Transparenz-Initiative ging hier einmal mehr vom Rat aus und nicht von unserem Bürgermeister.

Das ist die entscheidende Botschaft, die bei Ihnen, sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, ankommen muss.

Hierauf hatte ich auch bereits in dem mit mir vorab geführten Telefoninterview ausdrücklich hingewiesen.

Ich hätte mir hier von den Pressevertretern eine deutlich exaktere Berichterstattung und Zitierweise gewünscht.

Neu war auch das Format des sog. Bürgerhaushalts.

Hierfür hatte der Gemeinderat den Weg gerne frei gemacht, um den Bürgern eine aktive Beteiligung an der Ausgestaltung des Haushaltes zu ermöglichen.

Eine gute Idee sollte man meinen, allerdings war die Ausführung unprofessionell und halbherzig.

Im Sommer den Bürgern für kurze Zeit ein Formular zur Verfügung zu stellen, damit diese Vorschläge für Projekte einreichen

können, ohne die Bürger vorher in angemessener Weise darauf vorzubereiten, führt in der Praxis genau zu dem gesehenen Ergebnis.

Die Beteiligung ist übersichtlich und die vorgeschlagenen Projekte werden nicht umgesetzt. Der vollmundig angekündigte Bürgerhaushalt löst sich sozusagen in Luft auf.

Genau diese Problematik wurde bereits Mitte Oktober 2021 in der örtlichen Tagespresse aufgegriffen.

Hier hatten Ihnen, Herr Genthner, damals Bürger bereits die mangelnde und so wörtlich „scheinheilige“ Durchführung des Bürgerbeteiligungshaushalts vorgeworfen.

Dies insbesondere vor dem Hintergrund einer mangelhaften Kommunikation und Erläuterung der Hintergründe.

Offenbar hatten Sie aber schon selbst Zweifel an der seriösen Durchführung Ihrer eigenen Kommunikation, denn Sie gaben damals zu Papier, dass Sie bei derartigen Projekten noch Potenzial sähen, die Öffentlichkeitsarbeit auszubauen, insbesondere durch Nutzung sozialer Medien.

In der Folge setzen Sie der Sache allerdings noch die Krone auf, indem Sie den Leserinnen und Lesern suggerierten, eine bessere Kommunikation mit den Bürgern sei Ihnen nicht möglich gewesen und der Gemeinderat sei im Grunde schuld daran.

Sie werden in dem Artikel mit den Worten zitiert: „Der Gemeinderat hat ... meinen Antrag abgelehnt, entsprechende Mittel zum Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit im Haushalt 2021 zur Verfügung zu stellen.“

Ich muss Ihnen ehrlich sagen, Herr Genthner, so etwas in der Presse zu lesen, das war für uns der Gipfel der Unverfrorenheit und Respektlosigkeit.

Dieses Verhalten dokumentierte wieder einmal eindrücklich Ihre unkollegiale Art und Weise in der Zusammenarbeit mit dem Rat.

Ich habe Sie schon einmal darauf hingewiesen: Ihre Lernkurve verläuft offensichtlich auch hier horizontal und dies nehmen wir nicht länger widerspruchslos hin!

Ja, es ist richtig, dass Sie einen Antrag einbrachten, mit welchem Sie um Bewilligung von 5.000,00 EUR baten, um z.B. die Administration der gemeindlichen Internetseite sowie das Erstellen und Einstellen von Beiträgen auf der Homepage mit externer Unterstützung erledigen zu lassen.

Hierfür hat der Gemeinderat aber mehrheitlich die Mittel nicht bewilligt, weil – und jetzt kommt die Information, die Sie an dieser Stelle unterschlagen haben – nach Überzeugung des Rates, in der Verwaltung hierfür durchaus Mitarbeiter gibt, die diese Arbeiten in Qualität und Quantität erledigen können.

Am Rande bemerkt: In der Vergangenheit haben Sie noch immer einen Weg gefunden, Ihnen wichtigen Anliegen entsprechend zu kommunizieren. Dafür steht Ihnen auch ein entsprechender Etat zur Verfügung, den Sie ohne zusätzliche Einwilligung des Gemeinderats nutzen können.

Wir sahen und sehen die Notwendigkeit hier nach wie vor nicht, immer mehr Mittel, für immer mehr externe Dienstleister zur Verfügung zu stellen. Wägen Sie ab was wichtig ist und wofür Sie die Ihnen zur Verfügung stehenden Mittel einsetzen!

Der Gemeinderat gab Ihnen jedenfalls hier ein gutes Beispiel für Ihre vielzitierte sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung.

Ihr damaliger Antrag hat Ihren tatsächlichen Willen, Einsparpotenziale zu finden und zu nutzen, deutlich gemacht: Einfach Fehlanzeige!

Wenn Sie also hier Ihre mangelnde Kommunikation mit fehlenden Finanzmitteln begründen, so ist dies mehr als fadenscheinig und geht komplett an den Realitäten vorbei.

Sollten Sie künftig an einer ernsthaften Durchführung eines Bürgerhaushalts interessiert sein, so sei Ihnen in der Tat die Lektüre, der auch schon im zitierten Presseartikel genannten Publikation, „Kommunaler Bürgerhaushalt: Ein Leitfaden für die Praxis“ ans Herz gelegt.

Schon das Vorwort der Publikation gibt über die grundsätzliche

Sinnhaftigkeit eines Bürgerhaushalts Auskunft, dort heißt es: „Der Verwaltung bietet (er) die Möglichkeit, ihre vielschichtige Arbeit darzustellen, ohne belehrend oder ... bevormundend zu wirken ...“

Und weiter:

„... Die produktive Auseinandersetzung über die kommunalen Finanzen kann langfristig zu einem neuen Gemeinschaftsverständnis von Bürgerschaft, Rat und Verwaltung führen. Dies wird aber nur gelingen, wenn für die Bürgerschaft erkennbar ist, dass ihre Beteiligung und vor allem ihre Vorschläge ernst genommen werden.“

Darüber hinaus wird auch bereits im Vorwort der entscheidende Hinweis bezüglich Ihrer fehlerhaften Kommunikation gegeben: So heißt es weiter: „Eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Beteiligung der Bürgerschaft ist es, die komplexe und schwer durchschaubare Materie „Haushalt“ in verständlicher und transparenter Form darzustellen.“

Wir fordern Sie ausdrücklich auf, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen, aber mit aller gebotenen Ernsthaftigkeit, Ehrlichkeit und Transparenz.

Um Sicherzustellen, dass die hier zitierte Publikation auch den Weg zu Ihnen findet, überreiche ich Ihnen im Anschluss gerne ein gebundenes Exemplar zur geschätzten Durchsicht.

Zuletzt möchte ich noch ein grundsätzliches Thema aufgreifen, das zumindest am Rande auch das Thema Haushalt betrifft. Es geht um das Thema von zukunftsweisenden Projekten und Investitionen in unserer Kommune.

Kürzlich hatte ein Bürger hier vorgetragen, Ihm fehle es in Königsbach-Stein an zukunftsweisenden, „visionären“ Projekten und Ideen. Wenn ich das richtig in Erinnerung habe, ging es ihm exemplarisch um Projekte der Energieversorgung sowie des sozialen und altersgerechten Bauens und Wohnens.

Dem können wir uns nur anschließen. Wir würden uns wünschen, dass Sie Herr Genthner, Ihrer Aufgabe als Bürgermeister gerecht werden und gute, zukunftsfähige Ideen einbringen bzw. zusammen mit dem Gemeinderat entwickeln und diese vorantreiben. Exemplarisch sei hier auf die im Rat bereits geführten Diskussionen zu den angesprochenen Bau- und Wohnthemen verwiesen.

Hier ist leider nicht ersichtlich, dass Sie sich für wirklich richtungsweisende und zukunftsfähige Projekte aktiv einsetzen.

Nachdem Sie in Ihrer Haushaltsrede Willy Brandt zitiert haben, leben Sie ja vielleicht nach dem Motto eines anderen großen Sozialdemokraten, nämlich dem von Helmut Schmidt, der einmal – frei zitiert – riet: „Wer Visionen hat, der sollte besser zum Arzt gehen.“

Aber selbst wenn Sie möglicherweise ein Problem mit Visionen haben, gute Ideen sollten Sie jedenfalls nicht schrecken.

Hier muss ja auch nicht unbedingt das Rad neu erfunden werden, wer mit offenen Augen und Ohren und vor allem mit Lust am Gestalten seinen Job macht und durchs Leben geht, kann etwas bewegen, erst recht in der Funktion des Bürgermeisters.

Ich möchte hier nur exemplarisch auf die aktuelle Februarausgabe des Magazins „die:gemeinde“ verweisen, indem es auf den Seiten 22 ff. Schwerpunktmäßig um die Themen der Baulandmobilisierung und Grundstücksüberlassung sowie des sozialen und zukunftsfähigen Wohnungs- und Städtebau geht.

Ich lege Ihnen auch diese Lektüre in der Hoffnung ans Herz, dass sich etwas bewegt.

Ihr Auftrag ist klar, übernehmen Sie Führung und bringen Sie diese Themen gemeinsam mit uns voran.

Nicht immer nur verwalten, sondern endlich miteinander gestalten, das sollte Ihr künftiges Motto sein, damit der Stillstand aufhört.

Wir sind zu guten Teilen in der Ratsarbeit damit beschäftigt, Ihre teils zweifelhaften und schlecht durchdachten Vorhaben zu verhindern. Gleichzeitig sind Sie aber nicht willig, mit dem Gemeinderat gemeinsam gute und zielführende Lösungen zu entwickeln.

Das Ergebnis ist sichtbar und führt genau zu jener Kritik, die der besagte Bürger an Sie herangetragen hat.

Das ist sehr schade, wir wünschen uns dies deutlich anders.

Abschließend stimmen wir heute dem vorgelegten Haushaltsplan zu und danken insbesondere ganz herzlich unserer Kämmerin, Frau Rambach vom GVV, die uns für Fragen und Antworten erneut geduldig und kooperativ zur Seite stand.

gez. Rolf Engelmann

Fraktionsvorsitzender, für die Fraktion

CDU Fraktion

Im Gemeinderat Königsbach-Stein Norbert Peichl

Haushaltsrede zum Gemeindehaushalt 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Genthner, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats, meine sehr verehrten Damen und Herren,



mit dem Haushalt 2022 liegt uns nunmehr der 3. Haushalt in der kommunalen Haushaltsführung vor. Durch den Rechnungsabschluss des Haushaltes 2020, liegen uns erstmals belastbarere Zahlen vor, die in den zu beschließenden Haushalt eingeflossen sind.

Dieser Haushalt beinhaltet unter anderem Vorhaben der Gemeinde in die Sicherheit unserer Gemeinde in Sachen des Hochwasserschutzes, der Sicherheit unserer Bevölkerung in Sachen Gefahrenabwehr und der Sicherung von Materialien und Geräten unseres Bauhofs.

Wir können feststellen, dass dieser Haushalt ohne wirksame Kreditaufnahmen auskommt, aber unsere angesparten Rücklagenmöglicherweise beansprucht.

Hier muss, wie bisher, ein sorgsames Auge auf die zukünftige Entwicklung gelegt werden.

Doch wurden wir bisher immer durch die für uns zuständige Kämmerin im Gemeindeverwaltungsverband darauf aufmerksam gemacht. Dies erhoffen wir uns auch weiterhin.

Da Frau Rambach, in nächster Zeit leider den Gemeindeverwaltungsverband verlässt, bedanken wir uns ausdrücklich für ihre Tätigkeit für die Gemeinde Königsbach-Stein und wünschen ihr alles erdenklich Gute in ihrer neuen Tätigkeit.

Die Seite der Ausgaben der Gemeinde steigt stetig. Zum Beispiel durch Lohn- und Gehaltsausgaben für das gesamte Gemeindepersonal in Kitas, Schulen, Verwaltung und Bauhof, sowie Preiserhöhungen und Mehraufwendungen, die im Zusammenhang mit Materialknappheit und der immer noch andauernden Corona Pandemie entstehen.

Auch muss gesehen werden, dass in diesem Bereich immer weitere Investitionen getätigt werden müssen, um den aufgegebenen Tätigkeiten und Aufgaben nachkommen zu können.

Ebenso werden immer neue Weiterentwicklungen und Zwänge hier Einfluss nehmen und unseren Handlungsspielraum beeinflussen.

Hier müssen die zukünftigen Aufwendungen weiterhin im Blick bleiben, dass wir uns unsere wichtigen zukünftigen Investitionen noch leisten können.

Bereits seit Herbst 2021 beschäftigen wir uns in verschiedenen Sitzungen des Gemeinderats und Verwaltungsausschuss mit dem Haushalt 2022.

Abschließend in der öffentlichen Haushaltssitzung am 22.01.22. Hier wurden auch die Vorschläge zum Bürgerhaushalt erörtert und bewertet.

Nun einige, einzelne Maßnahmen die sich in diesem Haushalt widerspiegeln.

Für die Sicherstellung des Schutzes unserer Bevölkerung und von Sachwerten werden auch in diesem Jahr große finanzielle Aufwendungen getätigt.

Hier werden im Feuerwehrwesen größere Summen für die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen, wie die Drehleiter und ein bereits seit längerer Zeit bestellter Einsatzleitwagen ausgegeben. Diese Fahrzeuge sind zwischenzeitlich in die Jahre gekommen und werden durch neue, den aktuellen technischen Anforderungen entsprechend, ersetzt.

Auch sind im Haushalt eine erste Planungsrate eingestellt, mit der begonnen werden soll, auszuloten wie es um die Zukunft und den baulichen Zustand der Feuerwehrhäuser in den beiden Ortsteilen steht und ob es nicht sinnvoller ist, mit einem gemeinsamen neuen Feuerwehrhaus an einem separaten Standort tiefer in die Planung einzusteigen. Wichtig ist es hier aber, die Feuerwehr von Anfang an mit einzubeziehen.

Im Bereich des Bauhofs sind ständig neue Veränderungen fest zu stellen. Mit der Aufstellung des Bebauungsplanentwurfs Bleiche/ Rotenbergrain (Bauhof) soll zukünftig Planungssicherheit in diesem Bereich geschaffen werden, um eine Lagerhalle zur Unterbringung von Fahrzeugen und Geräten, die bisher teilweise im Freien stehen, errichten zu können und zur Legalisierung der örtlichen Gegebenheiten und eine Weiterentwicklung des Geländes zu ermöglichen.

Im Bereich des Gemeindewalds und unserer eigenen Forstwirte müsste im Laufe dieses Jahres, der vor längerer Zeit bereits bestellte Forstschlepper geliefert werden. Hier gibt es auch Verzögerungen durch Lieferengpässe beim Hersteller.

So können dann auch bestimmte Tätigkeiten in Eigenleistung ausgeführt werden, ohne sie extern zu vergeben.

Klimaschutz:

Durch den Austausch der Heizungsanlagen der beiden Schulen soll eine klimaneutrale Heizung der Komplexe erfolgen.

Die Erneuerung der Anlage in Stein, soll bereits in den nächsten Ferienzeiten erfolgen, um zu keinen größeren Behinderungen des Schulalltags zu führen.

Diese Anlage dient dann ebenfalls zur Beheizung der neuen Turnhalle.

Hier sollen auch bereits im Frühjahr die ersten sichtbaren Vorarbeiten erkennbar sein.

Auch soll die neue Halle einen sehr hohen Energiestandard aufweisen.

Zur Stromversorgung ist auch eine Teilversorgung über Eigenstromnutzung durch eine neue PV Anlage auf dem Hallendach vorgesehen.

Schulen und Kindergärten:

Der Verwaltung und dem Gemeinderat ist die frühkindliche Erziehung und Bildung sehr wichtig. Um diesen hohen erreichten Maßstab zu halten oder noch zu verbessern, werden hier regelmäßig größere Summen investiert.

Ein Beispiel ist die geplante Nutzungsänderung und Ertüchtigung eines Gebäudes in der Heinestraße als Kernzeitbetriebsgebäude für die Johannes Schoch Schule.

Auch wird weiter in die Medienausstattung und Bereitstellung von Lehr- und Hilfsmitteln investiert.

Durch den mehrheitlichen Beschluss des Schulverbands Westlicher Enzkreis kann mit der erforderlichen Weiterplanung für den Erweiterungsbau am Bildungszentrum Königsbach nun fortgeführt werden.

Dies ist sehr wichtig, um das hohe Bildungsniveau dieser Einrichtung zu halten und zu verbessern. Die Umsetzung muss so schnell wie möglich erfolgen, dass es zu keiner weiteren Verzögerung kommt.

Sanierungsgebiet und Straßen:

Der Vollausbau der Bleichstraße bis zur Wössinger Straße ist ein weiterer Punkt im Sanierungsgebiet von Königsbach.

Hier werden Kanäle und Wasserleitungen erneuert und gleich Leerrohre für eine mögliche Breitbandverkabelung mit eingelegt.

Aber es dürfen auch weitere Investitionen in unser örtliches Straßennetz nicht vernachlässigt werden, da sich sonst unser ca. 70km langes Straßen- und Wegenetz immer weiter in seiner Substanz verschlechtert und damit einhergehend eine Sanierung immer teurer wird.

Im Bereich des Abwasserverbands Kämpfelbachtal, bei dem wir auch Mitglied sind, wurden die ersten Weichen für den Einbau einer weiteren Klärungsstufe des anfallenden Wassers gestellt. Mit dem Neubau einer gezielten Spurenstoffelimination soll erreicht werden, dass zum Beispiel Medikamentenrückstände aus dem vorgereinigten Wasser entfernt werden und nicht weiter in die Flüsse und unser Trinkwasser gelangen.

Zum Schluss will ich meinen Dank aussprechen, an Sie Herr Bürgermeister Genthner, Ihre gesamte Verwaltungsmannschaft einschließlich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kindertagesstätten und des Bauhofs und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gemeindeverwaltungsverbands, die mit der Erarbeitung des Haushalts und des Wirtschaftsplans des Eigenbetriebs der Wasserversorgung der Gemeinde Königsbach-Stein für das Jahr 2022 beschäftigt waren, allen Gewerbetreibenden im Ort und ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, für die konstruktive und engagierte Mitarbeit.

Von Seiten der CDU Fraktion stimmen wir dem vorgelegten Gemeindehaushaltsentwurf 2022 und dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung zu.

Haushaltsrede zum Haushalt 2022, SPD-Fraktion

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrter Herr Bürgermeister Genthner, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,

nachfolgend finden Sie die Stellungnahme der SPD-Gemeinderatsfraktion zum Haushalt 2022.

Bürgerbeteiligung und erhöhte Transparenz

2021 wurden erste Schritte in Richtung eines Bürgerbeteiligungshaushaltes gemacht. Bürger konnten Vorschläge für den Haushalt in schriftlicher Form einbringen. Über das neu eingeführte Ratsinformationssystem können Bürger jetzt auch den kompletten Haushalt digital einsehen. Durch eine öffentlich durchgeführte Haushaltsdiskussion ist man auch den Weg in Richtung einer stärkeren Transparenz gegangen.

Dies alles sind erste positive Schritte für eine stärkere Bürgerbeteiligung und eine erhöhte Haushaltstransparenz. Gerne unterstützen wir weitere Verbesserungen, insbesondere alles, was zu einer leichteren Verständlichkeit für den Bürger führt.

Aktuelle Haushaltslage

2021 hatten wir unseren zweiten Haushalt nach der Doppik verabschiedet. Dieser hatte ein negatives Ergebnis von 215.000 Euro ausgewiesen.

Der Abschluss 2021 liegt aktuell noch nicht vor. Es zeichnet sich jedoch ab, dass wir von einem deutlich positiven Ergebnis ausgehen können. Wir hatten wiederum die glückliche Situation, dass die Steuereinnahmen im letzten Jahr deutlich höher ausfielen als geplant. Weiterhin wurden Investitionen in die Folgejahre verschoben. Die Kostenstruktur hat sich aber weiterhin nicht verändert.

Somit konnte in 2021 ein hoher Zahlungsmittelüberschuss erwirtschaftet werden. Dies führt dazu, dass wir mit einem Be-

stand an liquiden Eigenmitteln von 10.853.400 Euro in das Jahr 2022 starten können.

Erträge und Aufwendungen 2022

Kommen wir nun zum Haushalt 2022, von dem der Ergebnis- und der Finanzhaushalt vorliegen. Im Jahr 2021 hatten wir gehofft, dass im Haushalt 2022 eine Eröffnungsbilanz vorliegt. Dies ist aber weiterhin nicht der Fall und somit sind auf der Aktivseite die Vermögenswerte und auf der Passivseite die Kapitalstruktur der Gemeinde nicht erkennbar. Die vorgenommenen Abschreibungen basieren somit weiterhin auf geschätzten Werten und nicht auf konkreten bilanzierten Werten.

Der Ergebnishaushalt geht von ordentlichen Erträgen von 28.178.100 Euro und von ordentlichen Aufwendungen von 25.129.900 Euro aus. Dies führt zu einem positiven Ergebnis von 3.048.200 Euro.

Dieses positive Ergebnis ist alleine auf eine Steigerung der Einnahmeseite um knapp über 3 Mio. Euro zurückzuführen. Dies erfolgt vorwiegend durch erhöhte Gewerbesteuererinnahmen (1,5 Mio), einen höheren Anteil an der Einkommensteuer (0,5 Mio) und höhere Schlüsselzuweisungen (1,1 Mio).

Betrachtet man die größten Positionen (Betrag über 1 Mio.) auf der Ertragsseite, so sind dies in absteigender Reihenfolge:

Anteil Einkommensteuer	6.986.400	(2021: 6.413.900)
Gewerbesteuer	5.000.000	(2021: 3.500.000)
Schlüsselzuweisungen	4.343.000	(2021: 3.264.700)
Entgelte öfftl. Leistungen	2.354.500	(2021: 2.106.300)
Grundsteuer	1.329.300	(2021: 1.329.300)
Anteil Umsatzsteuer	945.600	(2021: 1.044.500)

In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei den Gewerbetreibenden und den Mitbürgerinnen und Mitbürgern bedanken, die durch Ihre Steuer- und Gebührenzahlungen einen zentralen Beitrag leisten.

Betrachtet man die größten Positionen (Betrag über 1 Mio.) auf der Aufwandsseite, so sind dies in absteigender Reihenfolge:

Personalausgaben	6.811.000	(2021: 6.730.600)
Kreisumlage	4.082.200	(2021: 4.151.300)
Finanzausgleichsumlage	3.277.300	(2021: 3.537.700)
Unterhaltungsaufwand	2.607.300	(2021: 2.078.300)

In Summe haben sich die Ausgaben gegenüber 2021 nicht verringert. Die von uns geforderte Haushaltskonsolidierung (Verbesserung der Ausgabenseite um 2 %, oder Einsparungen von 500 Tausend Euro), die vom gesamten Gemeinderat mitgetragen war, wurde nicht umgesetzt. Von Seiten der Verwaltung wurden hier keine grundlegenden Einsparungsvorschläge vorgelegt. Die Bereitschaft zu strukturellen Veränderungen verbunden mit nachhaltigen Einsparungen auf der Ausgabenseite ist aus unserer Sicht aktuell nicht gegeben.

Investitionen

Für uns als SPD-Fraktion sind Ausgaben und Investitionen im Bereich Schule und Kindergärten immer sehr wichtig, da für uns die Bildung unserer Kinder einen sehr hohen Stellenwert besitzt. Der größte Teil unserer Ausgaben fließt aktuell genau in diesen Bereich. Der Bau der Sporthalle Heynlinsschule ist aktuell unsere größte Investition. Gleichzeitig modernisieren wir unsere Schulen und machen diese fit für die digitale Zukunft.

Wir sehen aber auch großen Nachholbedarf in der Digitalisierung unserer Verwaltung. Hierdurch könnten Abläufe effektiver gestaltet werden, Ausgaben reduziert und der Bürgerservice deutlich verbessert werden. Die ersten Schritte werden zwar in unserer Verwaltung getan, aber weitere müssen folgen.

Straßenbaumaßnahmen, Maßnahmen im Hoch- und Tiefbau beschränken sich aktuell auf das Notwendigste. Konkret haben wir in unserer Gemeinde aktuell ein Straßennetz von ca. 70 km. Bei einem Abschreibungszeitraum von 70 Jahren müssten wir somit pro Jahr einen Kilometer erneuern. Davon sind wir aber weit entfernt. Hier schieben wir aktuell einen größeren Investitionsstau vor uns her, der mittelfristig negative Auswirkungen auf unsere Infrastruktur haben wird.



Private Investoren werden wir weiterhin positiv begleiten. Das Seniorenzentrum in der Wilhelmstraße soll dieses Jahr fertiggestellt werden. Die Überbauung des Parkdecks in der Bauschlotter Straße wurde abgeschlossen. Mit dem Bau des Vorhabens der VR Bank Enz am Ortseingang Stein wurde auch bereits begonnen.

Abschließend möchten wir uns bei Herrn Bürgermeister Genthner und der gesamten Verwaltung für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken. Frau Rambach und ihren Mitarbeitern gilt unser Dank für die Ausarbeitung des Haushaltsplanes. Ebenso bedanken wir uns bei unseren Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen für die gute Zusammenarbeit.

Trotz der bereits angesprochenen Defizite stimmt die SPD-Fraktion dem Haushalt zu, in der Hoffnung, dass es uns doch noch bald gelingt im strukturellen Bereich wesentliche Verbesserungen zu erzielen.

Haushaltsrede 15.02.2022 FDP-Fraktion

Sehr geehrter Bürgermeister Heiko Genthner, liebe Ratskolleginnen und Kollegen, liebe Bewohnerinnen und Bewohner von Königsbach-Stein

Ich möchte mich kurz halten und auf die für uns wichtigsten Maßnahmen / Bereiche eingehen, welche größtenteils für die Bevölkerung sichtbar sind.

Außerdem haben wir alles über Zahlen, Fakten und Umstände gehört, deshalb verzichte ich, wie alljährlich, darüber zu berichten.



Eigenbetrieb/Wasserversorgung

Nach kräftigen Investitionen in den Vorjahren sind dieses Jahr eher wenige Maßnahmen angedacht, hierzu zählen die Erweiterung des Ortsnetzes im Bereich Bleichstr., die Beschaffung eines Notstromaggregats und die Installation der PV-Anlage an der „Warme Quelle“ sowie die Tilgung von Krediten.

Haushalt Feuerwehr:

Für die Sicherheit unserer Gemeinde und die Sicherheit über die Grenzen von Königsbach-Stein hinaus, ist es notwendig, dass das Sonderfahrzeug Drehleiter ersatzbeschafft wird. Seit Jahrzehnten ist die Drehleiter ein fester Bestandteil in unserer Gemeinde sowie Partner unserer Nachbarschaft. Die seit Jahren geplante Umrüstung auf den Digitalfunk wird nun vollzogen. In bester Hoffnung erfolgt in naher Zukunft die Auslieferung des Einsatzleitwagens. Eine Planungsrate, für einen möglichen Neubau bzw. Ertüchtigung der bestehenden Gebäuden, wurde aufgenommen.

Heynlin Schule und Johannes-Schoch Schule, Schulverband:

Die Bildung unserer Kinder ist einer der wichtigsten Aufgaben einer Kommune. Deshalb sind hier die geplanten Investitionen besonders nachhaltig und wertvoll. Diese sind zum Beispiel im Bereich Ausstattung, Medienkonzept, Digitalpakt usw. Aber auch bauliche Maßnahmen, z.B. die Sanierung des Treppengeländers an der Heynlin Schule, Heizungsplanung- und Erneuerung an beiden Schulen sowie die Beleuchtung der Pavillons an der Johannes-Schoch-Schule.

Erwähnenswert ist hier noch die Kapitalumlage für den Schulverband Bildungszentrum.

Heynlinturnhalle Neubau

Im vergangenen Jahr haben intensive Planungen begonnen, es gab mehrere Treffen des eigens dafür gegründeten Bauausschusses. Diese Treffen waren und sind sehr wertvoll, zielführend und unerlässlich für dieses besondere Projekt. Im Frühjahr / Sommer wird mit den Bauarbeiten begonnen.

Weitere Unterhaltungsmaßnahmen und Investitionen

Hier wäre u.a. die Renovierung an der Fachwerkfassade des

Steiner Rathauses, die Sanierung der Laufbahn in der Sportanlage Plötzer, Sanierung Lampen der Bleichstr., Sanierung der Feld- und Wirtschaftswege, Kapitalumlage „Zweckverband Breitband“ sowie der Generalentwässerungsplan zu erwähnen.

Hochwasserschutz

Mit kleinen Schritten zum Ziel, so haben wir begonnen, so geht es weiter.

Maßnahmen werden im Rahmen unseres Budgets angegangen und fortgeführt, Jahr für Jahr.

Bauhof

Es wird eine neue Unterstellhalle am „Alten Bauhof“ errichtet, um nun vernünftig die Fahrzeuge der Gemeinde vor Witterungseinflüssen zu schützen. Das Fuhrparkkonzept wird wie alljährlich in Stand gehalten.

Vorschläge und Anregungen zur Kostenreduktion

Personal

Unser Personalstand in Königsbach-Stein ist auf einem sehr ordentlichen Niveau. Ohne Zweifel wird hier hervorragende Arbeit geleistet. Trotzdem ist es zukünftig zwingend notwendig bei Personalausritt, sei es in den wohlverdienten Ruhestand oder Arbeitsplatzwechsel, genau zu überprüfen, ob und in welchem Umfang Einsparungen erfolgen können.

Einsparungen bei freiwilligen Leistungen

Es kommen sämtliche freiwillige Leistungen auf den Prüfstand, selbstverständlich und ohne Zweifel wären Einschränkungen hier besonders schmerzhaft.

Einsparungen allgemein

Alle Leistungen in unserer lebenswerten Gemeinde werden „überprüft“, denn für die folgenden Jahre müssen Ausgaben reduziert werden bzw. Einnahmen erhöht. Investitionen zu verschieben oder nicht zu tätigen, hätte einen großen Sanierungsstau zur Folge, dies kann nicht im Interesse der Bevölkerung sein.

Wir werden darauf achten, dass die Einsparungen / Einschränkung gleichwohl verteilt werden.

Absichtlich verwende ich hier die gleichen Worte und Ansichten wie 2021, denn es hat sich an dieser Grundeinstellung zum Thema Personal und Einsparungen nichts geändert, auch wenn aktuell die Einnahmen zum Vorjahr gestiegen sind. Bei aktuell steigenden Kosten Jahr für Jahr, müssen Investitionen verschoben werden, dies bedeutet, wir bekommen langsam einen wachsenden Investitionstau.

Das eingesparte Kapital könnte dringend in z.B. Straßensanierungen, Hochwasserschutz, Umlagen von Baugebieten oder in die Sanierung von gemeindeeigenen Gebäuden investiert werden.

Ohne Zweifel, ein Haushalt ohne Kreditaufnahme ist solide, jedoch müssen Überlegungen zu Einsparungen, wie beschrieben, angegangen und umgesetzt werden. Die Gemeinde Königsbach-Stein hat in den kommenden Jahren einiges an Investitionen vor der Brust, dafür ist es unerlässlich die Weichen jetzt zu stellen, auch wenn manche Entscheidungen schmerzen, unpopulär sind und auf Unmut stoßen. Auch unsere Kinder und Enkelkinder haben ein Anrecht auf diese attraktive Gemeinde mit „gesunden“ Bildungseinrichtungen, Sportstätten, Straßen uvm.

Zum Abschluss einen besonderen Dank allen Mitarbeitern der Verwaltung, des Forstes und des Bauhofes für ihre tägliche Arbeit.

Die FDP Fraktion wird diesem vorgelegten Haushalt zustimmen, in bester Hoffnung auf entspanntere Zeiten und ein baldiges Ende der Pandemie.

Sascha Leonhard
Fraktionsvorsitzender FDP

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeinde Königsbach-Stein

Druck und Verlag:

Weil der Stadt GmbH & Co. KG,

71263 Weil der Stadt,
Merklinger Str. 20,
Telefon 07033 525-0,
www.nussbaum-medien.de

Verantwortlich für die Beilage sind
die Verfasser des jeweiligen Artikels